WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C07D 271/06, 413/04, 413/12, 451/06, 471/08, A61K 31/41 // (C07D 471/08, 221:00, 209:00)

A1

WO 98/17652 (11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

30. April 1998 (30.04.98)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP97/05693

(22) Internationales Anmeldedatum: 15. Oktober 1997 (15.10.97)

(30) Prioritätsdaten:

196 43 037.2

18. Oktober 1996 (18.10.96) DE

BECHTEL, Wolf-Dietrich [DE/DE]; Muehlstrasse 3, D-55437 Appenheim (DE). SAGRADA, Angelo [IT/IT]; Anfossi 18, I-20135 Milano (IT). ENSINGER, Helmut [DE/DE]; Magdeburgerstrasse 54, D-55218 Ingelheim am Rhein (DE). PSCHORN, Uwe [DE/DE]; Steubenstrasse 18, D-55216 Mainz (DE). CESANA, Raffaele [IT/IT]; Via S. Marcellina, 4, I-20125 Milano (IT).

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser AU CA GB IE NZ SG US): BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA KG [DE/DE]; Binger Strasse 173, D-55216 Ingelheim am Rhein (DE).

(71) Anmelder (nur für AU CA GB IE NZ SG): BOEHRINGER IN-GELHEIM INTERNATIONAL GMBH [DE/DE]; D-55216 Ingelheim am Rhein (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRENNER, Michael [DE/DE]; Friedhofstrasse 9, D-55411 Bingen am Rhein (DE). MAIER, Roland [DE/DE]; Bodelschwinghstrasse 39, D-88400 Biberach an der Riss 1 (DE). WIENRICH, Marion [DE/DE]; Kreuzstrasse 57, D-64331 Weiterstadt (DE). WEISER, Thomas [DE/DE]; Sommer-Winter-Hohl 8b,

D-55268 Nieder-Olm (DE). PALLUK, Rainer [DE/DE]; Dammstrasse 21, D-55411 Bingen am Rhein (DE). (81) Bestimmungsstaaten: AU, BG, BR, BY, CA, CN, CZ, EE, HU, IL, JP, KR, KZ, LT, LV, MX, NO, NZ, PL, RO, RU, SG, SI, SK, TR, UA, US, UZ, VN, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: OXADIAZOLES, PROCESSES FOR THEIR PREPARATION AND THEIR USE AS MEDICAMENTS

(54) Bezeichnung: OXADIAZOLE, VERFAHREN ZU IHRER HERSTELLUNG SOWIE IHRE VERWENDUNG ALS ARZNEIMITTEL

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$

(57) Abstract

The invention concerns oxadiazole derivatives of general formula (I) in which X, Y, Z and R¹ have the definitions given in the description and the claims. The invention further concerns processes for preparing these substances and their use as medicaments.

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I), wobei X, Y, Z und R¹ wie in der Beschreibung und in den Ansprüchen dargelegt definiert sind, Verfahren zu ihrer Herstellung und deren Verwendung als Arzneimittel.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL A	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM A	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT C	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN .	Senegal
AU A	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ A	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA I	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB I	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	ТJ	Tadschikistan
BE I	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF F	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG I	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ I	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR E	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	\mathbf{UG}	Uganda
BY I	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA F	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF 2	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	$\mathbf{U}\mathbf{Z}$	Usbekistan
CG F	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH S	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI (Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	$\mathbf{z}\mathbf{w}$	Zimbabwe
CM F	Kamerun		Korea	PL	Polen		
	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU F	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE I	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK I	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE E	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

WO 98/17652 PCT/EP97/05693

OXADIAZOLE, VERFAHREN ZU IHRER HERSTELLUNG SOWIE IHRE VERWENDUNG ALS ARZNEIMITTEL

Die Erfindung betrifft neue Oxadiazol-Derivate, Verfahren zu ihrer Herstellung sowie deren Verwendung als Arzneimittel.

Die neuen Oxadiazol-Derivate besitzen die Struktur der allgemeinen Formel (I)

$$\begin{array}{cccc}
R^1 & N & Z \\
X - Y & & & \\
(I) & & & & \\
\end{array}$$

worin

10

15

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind;

Z ein Rest der Formel

20

S¹ und S² ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_10$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_10$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_10$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren können, die jeweils ein- oder mehrfach durch =0, -CN, -CHO, C $_6$ -C $_10$ -Aryl, -COR 7 , -CONHSO $_2$ R 7 , -CONR 5 R 6 , -CH=NOR 7 , -COR 8 , -CH(OR 7)R 8 , -CH(OR 7) $_2$, -CH=CH-R 9 , -NR 5 R 6 , -NHCOR 7 , -NHCONR 5 R 6 , -NHCOOR 7 , -OCOR 7 , -OCOR 7 , -OCONR 5 R 6 , -SR 7 , -SOR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR 5 R 6 , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann:

30

10

15

20

25

30

2

 S^1 und S^2 ein Rest der Formel

$$/B_{V}/U_{R^4}$$

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C $_3$ -C $_6$ -Cycloalkyl-, C $_5$ -C $_6$ -Cycloalkenyl- oder C $_6$ -C $_{10}$ -Aryl-Gruppe repräsentiert, die jeweils ein- oder mehrfach durch C $_1$ -C $_4$ -Alkyl, -CN, -CHO, -COR 8 , -NR 5 R 6 , -OR 7 , -SR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SOR 7 oder Halogen substituiert sein kann,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-N \overset{\text{N}}{\underset{n}{\bigvee}_{n}} E$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2), wobei der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, = O, -OR⁷, -OCOR⁷ oder einen oder mehrere

10

15

20

25

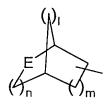
30

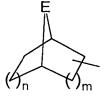
3

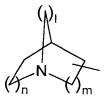
C₁-C₆-Alkyl-, C₂-C₆-Alkenyl- oder C₂-C₆-Alkinyl-Reste;

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = 0, -OR 7 , -OCOR 7 , C $_1$ -C $_4$ -Alkyl, C $_2$ -C $_6$ -Alkenyl oder C $_2$ -C $_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel







sein kann, in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR^7 bedeutet und n,m, I=0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \setminus_{\mathsf{N}}
\nearrow^{\mathsf{R}^7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

WO 98/17652

4

 S^3 und S^4 ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \nearrow^{R^4}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

$$N$$
 D
 R^4

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind;

20

25

30

10

15

einen ankondensierten, einfach oder mehrfach ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃, COOR⁷, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl substituiert sein kann;

S₂5

ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

R¹

Wasserstoff, ein C₁-C₁₀-Alkyl-, C₂-C₁₀-Alkenyl- oder C₂-C₁₀-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷,

-COR 8 , -CH(OR 7)R 8 , -CH(OR 7) $_2$, -CH=CH-R 9 , -NR 5 R 6 , -NHCOR 7 , -NHCONR 5 R 6 , -NHCOOR 7 , =O, -OR 7 , -OCOR 7 , -OCOOR 7 , -OCONR 5 R 6 , -SR 7 , -SOR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR 5 R 6 , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann,

5

10

 R^1

Phenyl, das gegebenenfalls direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen ein-, zwei- oder dreifach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶ oder durch einen Rest der Formel

15

 $\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{B}$

wobei B, V oder D die oben genannte Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

R1

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

20

$$\nearrow^{B} \searrow^{U} \searrow^{R^4}$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

25 R¹

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

30

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

35

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

35

6

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel —V—W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl-C₁-C₆-alkyl-, bevorzugt Phenyl-C₁-C₄-alkyl-, Phenyl-C₂-C₆-alkenyl- oder Phenyl-C₂-C₆-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert sein kann durch einen oder mehrere, bevorzugt einen der Reste, Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷,

-OCOR 7 , -OCONR 5 R 6 , -SR 7 , -SOR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SO $_3$ H oder -SO $_2$ NR 5 R 6 ,

10

15

20

30

35

7

C3-C7-Cycloalkyl-C1-C6-alkyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkenyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkinyl-, wobei der Cycloalkylrest gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert ist durch einen oder mehrere - bevorzugt einen - der Reste -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen,1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan,

R¹ einen Rest der Formel

M-, M-C₁-C₆-Alkyl-, M-CONH-C₁-C₆-Alkyl-, M-CONH-C₂-C₆-Alkenyl-, M-CONH-C₂-C₆-Alkinyl-, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkyl, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkenyl, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkinyl, M-C₂-C₆-Alkenylen-oder M-C₂-C₆-Alkinylen-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Phenyl, substituiertes Phenyl, Benzyl, substituiertes Benzyl, C₁-C₄-Alkyl, Halogen, -OR⁷, -CN, -NO₂, -NH₂, -CH₂NR⁵R⁶, -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO₃H, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -COR⁸,-SO₂-R⁷ oder -CONR⁵R⁶ substituiert sein kann.

R1 C₃-C₇-Cycloalkyl, das gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H_r-SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C₃-C₆-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

R1 ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$- \bigcirc (CH_2)_{1,2}$$

 R^1

ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$-A + (CH_{2})_{0,1,2} + (CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2} + (CH_{2})_{0,1,2}$$

wobei A eine Einfachbindung oder ein Alkylen, ein Alkenylen oder ein Alkinylen mit bis zu 6, bevorzugt mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen in der Kette ist,

ein [3,3,0]-Bicyclooctan, bevorzugt ein [3,3,0]-Bicyclooctan-2-yl;

10

5

R² und R³ die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Mercapto, NR⁵R⁶, Halogen, Nitro, CF₃, -OR⁷, -SR⁷, COOR⁷, ein C₁-C₁₀-Alkyl-, C₂-C₁₀-Alkenyl- oder C₂-C₁₀-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch

15

-CN, -CHO, -COOR 7 , -CONHSO $_2$ R 7 , -CONR 5 R 6 , -CH=NOR 7 , -COR 8 , -CH(OR 7)R 8 , -CH(OR 7) $_2$, -CH=CH-R 9 , -NR 5 R 6 , -NHCOR 7 , -NHCONR 5 R 6 , -NHCOOR 7 , =O, -OR 7 , -OCOR 7 , -OCONR 5 R 6 , -SR 7 , -SOR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR 5 R 6 , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist oder

20

 R^2 und R^3 C_6 - C_{10} -Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl- C_1 - C_6 -alkyl, bevorzugt Benzyl, C_6 - C_{10} -Aryloxy, beyorzugt Phenyloxy,

 ${\sf R}^2$ und ${\sf R}^3$ zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

25

30



wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR^7 , NR^5R^6 , Halogen, CN, Nitro, CF_3 , $COOR^7$, C_1 - C_{10} -Alkyl, C_2 - C_{10} -Alkenyl oder C_2 - C_{10} -Alkinyl substituiert ist;

 R^4

5

10

15

Hydroxy, Halogen, Nitro, CF₃, CN, Mercapto, C₁-C₆-Alkylmercapto, C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl-C₁-C₆-alkyl, bevorzugt Benzyl, Aryl-C₂-C₆-alkenyl oder Aryl-C₂-C₆-alkinyl, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCOOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶ substituiert sein kann,

R⁴

 R^4

Aryl-C₁-C₆-alkyloxy, bevorzugt Benzyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶ substituiert sein kann,

20

25

35

 $\begin{array}{l} C_6\text{-}C_{10}\text{-}Aryloxy, \ bevorzugt \ Phenyloxy, \ wobei \ der \ aromatische \ Ring \ ein- \ oder \ mehrfach \ durch \ Halogen, \ -C_1\text{-}C_4\text{-}Alkyl, \ -CF_3, \ -CH0, \ -COOR^7, \ -CONR^5R^6, \ -CONHSO_2R^7, \ -CR^7=NOR^7 \ (wobei \ die \ Reste \ R^7 \ gleich \ oder \ verschieden \ sein \ können), \ -COR^8, \ \ -CH(OH)R^8, \ -CH(OR^7)_2, \ -CH=CH-R^9, \ -NR^5R^6, \ -NO_2, \ -C_1\text{-}C_4\text{-}Alkyl-NR^5R^6, \ -NHCOR^7, \ -NHCOOR^7, \ -NHCOOR^7, \ -NHCOOR^7, \ -NHCOOR^5R^6, \ -NH-SO_2\text{-}R^7, \ -OR^7, \ -OCOR^7, \ -OCONR^5R^6, \ -SR^7, \ -SOR^7, \ -SO_2R^7, \ -SO_3H \ oder \ -SO_2NR^5R^6 \ substituiert \ sein \ kann, \end{array}$

30 R⁴

ein 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus, der als Heteroatom ein oder mehrere Atome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält, über ein C-Atom angeknüpft ist und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach, durch Benzyl, C₁-C₄-Alkyl, Halogen, -OR⁷, -CN, -NO₂, -NH₂, -CH₂NR⁵R⁶, -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO₃H, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -COR⁸, -SO₂R⁷oder -CONR⁵R⁶ substituiert sein kann,

15

20

- ein C₁-C₁₀-Alkyloxy-, C₂-C₁₀-Alkenyloxy- oder C₂-C₁₀-Alkinyloxy-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,
- R^4 C3-C8-Cycloalkyloxy, bevorzugt Cyclopentyloxy oder Cyclohexyloxy, welches gegebenenfalls durch = O, -OR⁷ oder OCOR⁷ substituiert ist,
 - ein Amin der Formel NR⁵R⁶,
 - R⁴ ein N-Oxid der Formel

$$-N_{-}^{\uparrow}R^{5}$$

- Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, oder C₁-C₈-Alkoxy substituiert sein können,
- C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt -CH₃, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, oder -COOR⁷ substituiert sein kann;
- ³⁰ Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, oder C₁-C₈-Alkoxy substituiert sein können,

10

15

- C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt -CH₃, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, oder -COOR⁷ substituiert sein kann, oder
- ks und R6 bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann oder einen der folgenden Reste tragen kann -(CH₂)_n-Phenyl, -(CH₂)_n-NH₂, -(CH₂)_nNH-C₁-C₄-Alkyl, -(CH₂)_n-N(C₁-C₈-Alkyl)₂, -(CH₂)_n-NHCOOR⁷ (n = 1, 2, 3, 4,), Halogen, -OR⁷, -CN, -NO₂, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, -COOR⁷, -CONR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₂-R⁷, = O oder ein Ketal bevorzugt O-CH₂-CH₂-O-;
- R⁷ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, einen Benzyl- oder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH, Chlor, Brom oder OCH₃;
- ²⁵ R⁸ C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, Phenyl, Benzyl, C₃-C₆-Cycloalkyl;
- -COOR⁷, -CH₂OR⁷, -CONR⁵R⁶, Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl oder Phenyl bedeuten,

 gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

5 worin

15

20

25

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_4$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_4$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_4$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die jeweils durch =O, -OR 7 , -NR 5 R 6 , C $_6$ -C $_1$ 0-Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein können,

 S^1 und S^2 ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{U} \nearrow_{R^4}$$

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C_3 - C_6 -Cycloalkyl- oder C_6 - C_{10} -Aryl-Gruppe repräsentiert, die durch C_1 - C_4 -Alkyl, -OR 7 , -NR 5 R 6 , C_6 - C_{10} -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

10

15

25

30

13

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$N$$
 D
 R^4

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

20 S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-N_{\mathcal{N}_n}^{\mathcal{N}_m}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR^7 darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O, -OR 7 oder einen oder mehrere C_1 - C_4 -Alkyl-Reste;

S¹ und S² ein Rest der Formel

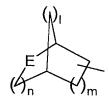
wobei $\,V\,$ und $\,D\,$ die oben genannte Bedeutung aufweisen und $\,W\,$ ein gegebenenfalls durch Halogen, = 0, -OR 7 , -OCOR 7 , C $_1$ -C $_4$ -Alkyl, C $_2$ -C $_6$ -Alkenyl oder C $_2$ -C $_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel

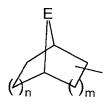
10

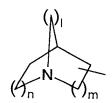
15

20

25







sein kann, wobei E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können,

oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\mathbb{R}^{\mathsf{B}} \mathbb{R}^{\mathsf{N}}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

25

30

35

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

15

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind:

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5, 6 oder 7gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃,
COOR⁷, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl oder C₂-C₄-Alkinyl substituiert
sein kann;

S⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Wasserstoff, ein C₁-C₄-Alkyl-, bevorzugt Methyl-, C₂-C₄-Alkenyl- oder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -OR⁷, -NR⁵R⁶, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -COOR⁷ substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NR⁵R⁶, -NO₂, -OR⁷ oder durch

10

15

25

30

einen Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{R^4}$$

wobei B, V und D die oben angegebene Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$/B_V/U_R^4$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

20 R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

10

15

20

25

30

35

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können.

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel —V—W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

- Phenyl-C₁-C₄-alkyl-, bevorzugt Benzyl, Phenyl-C₂-C₄-alkenyl- oder Phenyl-C₂-C₄-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein oder mehrfach substituiert sein kann durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NR⁵R⁶, -NO₂ oder -OR⁷,
- einen Rest der Formel

 M-, M-C₁-C₄-Alkyl-, M-C₂-C₄-Alkenyl- oder M-C₂-C₄-Alkinyl-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Benzyl, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -OR⁷, -NR⁵R⁶, oder =O substituiert sein kann,
- R¹ C₃-C₇-Cycloalkyl, bevorzugt Cyclopropyl oder Cyclopentyl, das gegebenenfalls durch = O oder -OR⁷ substituiert ist, wobei der Cycloalkyl-Rest gegebenenfalls über eine C₁-C₄-Alkyl-Brücke verknüpft sein kann,
- ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C₃-C₆-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

10

15

20

25

30

18

R¹ ein gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Halogen, Hydroxy oder Methoxy substituierter Rest der Formel

 R^2 und R^3 die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Hydroxy, Amino, bevorzugt NR^5R^6 , Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C_1 - C_4 -Alkyloxy, bevorzugt Methyloxy, C_1 - C_4 -Alkyl,

R² und R³ zusammen einen Rest der allgemeinen Formel



wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5 oder 6-gliedrigen Ring darstellt, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;

 R^4 OR⁷, CN oder NR⁵R⁶;

R⁴ ein N-Oxid der Formel

Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, ein C₁-C₄-Alkyl-, C₂-C₄-Alkenyloder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl
oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden
sein können, substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert ist;

Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, ein C₁-C₄-Alkyl-, C₂-C₄-Alkenyloder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl,
oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden
sein können, substituiert sein kann,

10

20

- Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert ist, oder
- R⁵ und R⁶ bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch Benzyl oder durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann;
- Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, ein Benzyloder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert
 durch OH, Methoxy oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom,
 substituiert sein kann;
 - R⁸ C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, Phenyl, Benzyl oder C₃-C₆-Cycloalkyl;
 - R⁹ -COOR⁷, -CH₂OR⁷, -CONR⁵R⁶, Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Besonders bevorzugt sind Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{\bigvee_{X-Y}^{N} Z}_{(I)}$$

5 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

worin

15

20

25

 S^1

ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_4$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_4$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_4$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die durch =O, -OR 7 , Phenyl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

 S^1

ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ ein Rest der Formel

worin V die zuvor genannte Bedeutung aufweisen kann und U eine C₃-C₆-Cycloalkyl- oder Phenyl-Gruppe repräsentiert, die durch C₁-C₄-Alkyl, -OR⁷, C₆-C₁₀-Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann.

WO 98/17652 PCT/EP97/05693

21

S¹ ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ ein Rest der Formel

5

10

15

20

25

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

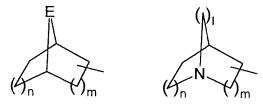
S¹ ein Rest der Formel

$$-N \overset{\text{M}}{\underset{\text{E}}{\text{M}}} =$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O, OR^7 oder einen oder mehrere C_1-C_4 -Alkyl-Reste;

S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = O, $-OR^7$, $-OCOR^7$, C_1-C_4 -Alkyl, C_2-C_6 -Alkenyl oder C_2-C_6 -Alkinyl substituierter Rest der Formel



sein kann, wobei E Sauerstoff oder NR⁷ bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder

10

15

30

Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C_1 - C_4 -Alkyl substituiert sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S² ein Rest der Formel

$$V^D R^4$$
 oder $V^D R^4$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

s4 ein Rest der Formel

$$V^{D}_{R^4}$$
 oder $V^{D}_{R^4}$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
 aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
 und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃,
 COOR⁷, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl oder C₂-C₄-Alkinyl substituiert
 sein kann;
 - S⁵ ein Rest der Formel $-D-R^4$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

R¹ Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor oder Brom,
-C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NMe₂, NEt₂, -NO₂ oder -OR⁷ substituiert sein kann,

10

20

30

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, mit der Maßgabe, daß V Sauerstoff oder NR⁷ ist und D eine C₁-C₄-Alkyl-Brücke repräsentiert,

- R¹ ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Benzyl, Methyl, Fluor, Chlor, Brom oder Hydroxy substituiert sein kann,
 - R¹ Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl, die gegebenenfalls durch = O oder -OR⁷ substituiert sind,
- Norbornan, Norbornen, Dicyclopropylmethyl, Adamantan oder Noradamantan, die gegebenenfalls durch Methyl substituiert sind,
 - R¹ ein Rest der Formel

- R¹ -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Methoxy oder Hydroxy substituiert sein kann;
- R^2 Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;
 - R³ Wasserstoff;
 - R⁴ Hydroxy, CN oder NR⁵R⁶;
- R⁴ ein N-Oxid der Formel

- R⁵ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- ³⁵ R⁶ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

oder

R⁵ und R⁶ bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff oder Sauerstoff enthalten kann, wobei der Heterocyclus ein oder mehrfach durch Methyl substituiert sein kann:

Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃,

bedeuten,

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

15

20

25

10

5

Von besonderem Interesse sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

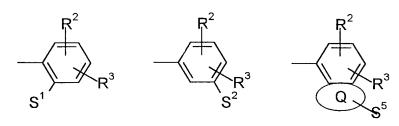
$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$
 $X-Y$
 (I)

worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Ζ

ein Rest der Formel



worin

30

35

S1

ein Rest der Formel

$$/B \sim V \sim D \sim R^4$$

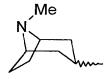
worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet, B -CH₂- ist und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CO-, -CH₂-CO-, sein kann;

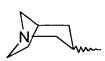
S¹ ein Rest der Formel

worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

- ⁵ S¹ Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
 - S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituierter Rest der Formel





sein kann,

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

20 S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S² ein Rest der Formel

$$--(CH_2)_{\overline{0,1}}O-(CH_2)_{2,\overline{3}}-R^4$$

Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigten 5 oder 6gliedriger Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann;

S⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

25

30

10

10

15

30

26

- Cyclopropyl, Cyclopentyl, Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CMe=NOH, -NMe₂, -NO₂ oder -OR⁷ substituiert sein kann,
- R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$--O-(CH_2)_{2,3}-R^4$$

substituiert ist,

- R¹ Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,
 - R¹ Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,
 - CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;
- R² Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;
 - R³ Wasserstoff;
- N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
 - R⁴ CN, NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel

- R⁵ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- R⁶ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃, bedeuten,

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Von besonderem Interesse sind ferner Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$
 $X-Y$
 (I)

10 worin

25

35

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

15 Z ein Rest der Formel

worin

20 S¹ ein Rest der Formel

$$/B V/D R^4$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet, B -CH₂- ist und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-CH₂-, -CH₂-CC(CH₃)H-, -CH₂-CO-, -CH₂-CO- sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

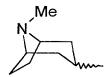
worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

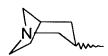
30 S¹ Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S¹ ein Rest der Formel

$$^{\prime}_{V}$$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituierter Rest der Formel





sein kann,

5

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

10 S

20

25

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe
Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann:

s⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CMe=NOH, -NMe₂, -NO₂ oder -OR⁷ substituiert sein kann,

R¹ Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,

Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,

R¹ -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;

Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;

R³ Wasserstoff;

R⁴ CN, NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel

$$-N_{R}^{0}$$

5 R⁴

N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

 R^5

R6

Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

10

Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

 R^7

Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

20

15

Ferner sind von großem Interesse Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

25 worin

X und Y

Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

30 Z

ein Rest der Formel

$$\mathbb{R}^2$$
 \mathbb{R}^3
 \mathbb{R}^3
 \mathbb{R}^3

worin

10

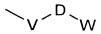
15

30

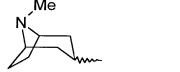
S¹ ein Rest der Formel

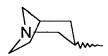
worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-CH₂-CO-, sein kann;

- S¹ Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
- S¹ ein Rest der Formel



wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel





oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

20 S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;
 - S⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, n-Butyl, tert.-Butyl, -CF₃ oder -OR⁷ substituiert sein kann,

- Furan, Thiophen oder Pyridin, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,
- R² Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Methyloxy oder Hydroxy;
- 5 R³ Wasserstoff;
 - R⁴ NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel

- N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
 - R⁵ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
- ¹⁵ R⁶ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
 - R⁷ Wasserstoff; Methyl oder Ethyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Besondere Bedeutung haben ferner die Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{\bigvee_{X-Y}^{N} Z}_{(I)}$$

5 worin

25

30

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

worin

15 S¹ ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff bedeutet und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-C(CH₃)H-, -CH₂-CH₂-CO- sein kann;

20 S¹ N-Piperazinyl, 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel

Me N

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

WO 98/17652 PCT/EP97/05693

		33
	S ¹	ein Rest der Formel
		wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;
5	Q	ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;
	S 5	ein Rest der Formel — D — R ⁴
10		wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;
15	R ¹	Phenyl, das ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF ₃ , Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,
	R ¹	Furan, Thiophen oder Pyridin;
	R ²	Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
20	R ³	Wasserstoff;
	R ⁴	NR ⁵ R ⁶ ,
25	R ⁴	N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl oder 4-Methylpiperazin-1-yl;
	R ⁵	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
30	R ⁶	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Erfindungsgemäß besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{N}_{X-Y} Z$$

$$(I)$$

5 worin

25

30

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

worin

15 S¹ einer der Reste

-O-CH₂-CH₂-R⁴, -O-CH₂-C(CH₃)H-R⁴, -O-C(CH₃)H-CH₂-R⁴ oder -CH₂-CH₂-CO-R⁴ sein kann;

20 S¹ 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S¹ einer der Reste

-O-CH₂-W oder -O-W sein kann, wobei

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;

s⁵ ein Rest der Formel -CH₂-R⁴;

Phenyl, das ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF₃, Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,

35

	R ¹	Thiophen;
	R ²	Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
5	R ³	Wasserstoff;
	R ⁴	NR ⁵ R ⁶ ,
	R ⁴	N-Pyrrolidinyl oder N-Piperidinyl;
10	R ⁵	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
15	R ⁶	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Als Alkylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind, beispielsweise Alkylenbrücken) werden, soweit nicht anders angegeben, verzweigte und unverzweigte Alkylgruppen mit 1bis 10 Kohlenstoffatomen bevorzugt 1 - 4 Kohlenstoffatomen bezeichnet, beispielsweise werden genannt: Methyl, Ethyl, n-Propyl, iso-Propyl, Butyl, iso-Butyl, sec. Butyl, tert.-Butyl, Pentyl, iso-Pentyl, Hexyl, Heptyl und Octyl. Zur Bezeichnung der Gruppen Methyl, Ethyl, Butyl oder auch tert.-Butyl werden auch die Abkürzungen Me, Et, Bu oder tBu verwendet.

25

Substituierte Alkylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C₁-C₆-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COO-C₁-C₆-Alkyl, -S-C₁-C₆-Alkyl.

Als Alkenylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind) werden verzweigte und unverzweigte Alkenylgruppen mit 2 bis 10 Kohlenstoffatomen, bevorzugt 2 bis 3 Kohlenstoffatomen genannt, soweit sie mindestens eine Doppelbindung aufweisen, beispielsweise auch oben genannte Alkylgruppen bezeichnet soweit sie mindestens eine Doppelbindung aufweisen, wie zum Beispiel Vinyl (soweit keine unbeständigen Enamine oder Enolether gebildet werden), Propenyl, iso-Propenyl, Butenyl, Pentenyl, Hexenyl.

36

Substituierte Alkenylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C₁-C₆-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COO-5 C₁-C₆-Alkyl, -S-C₁-C₆-Alkyl.

Alkinylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind) werden Alkinylgruppen mit 2 bis 10 Kohlenstoffatomen bezeichnet, soweit sie mindestens eine Dreifachbindung aufweisen, beispielsweise Ethinyl, Propargyl, Butinyl, Pentinyl, Hexinyl.

10

30

Substituierte Alkinylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C₁-C₆-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COOC₁-C₆-Alkyl, -S-C₁-C₆-Alkyl.

Als Cycloalkylreste mit 3 - 6 Kohlenstoffatomen werden beispielsweise Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bezeichnet, die auch durch verzweigtes oder unverzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, Hydroxy, und/oder Halogen oder wie zuvor definiert substituiert sein können. Als Halogen wird im allgemeinen Fluor, Chlor, Brom oder Jod bezeichnet.

Der Begriff Aryl steht für ein aromatisches Ringsystem mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen, das, soweit nicht anders beschrieben, beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen kann: C₁-C₆-Alkyl, C₁-C₆-Alkyloxy, Halogen, Hydroxy, Mercapto, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, CF₃, Cyano, Nitro, -CHO, -COOH, -COO-C₁-C₆-Alkyl, -S-C₁-C₆-Alkyl. Bevorzugter Arylrest ist Phenyl.

Als Beispiele für N-verknüpfte cyclische Reste der allgemeinen Formel NR⁵R⁶ seien genannt: Pyrrol, Pyrrolin, Pyrrolidin, 2-Methylpyrrolidin, 3-Methylpyrrolidin, Piperidin, Piperazin, N-Methylpiperazin, N-Ethylpiperazin, N-(n-Propyl)-piperazin, N-Benzylpiperazin, Morpholin, Thiomorpholin, Imidazol, Imidazolin, Imidazolidin,

Pyrazol, Pyrazolin, Pyrazolidin, bevorzugt Morpholin, N-Benzylpiperazin, Piperazin, und Piperidin, wobei die genannten Heterocyclen durch Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein können.

WO 98/17652

10 substituiert sein kann.

37

PCT/EP97/05693

Als C-verknüpfte 5- oder 6-gliedrige heterocyclische Ringe, die als Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten können, werden beispielsweise Furan, Tetrahydrofuran, 2-Methyltetrahydrofuran, 2-Hydroxymethylfuran,
Tetrahydrofuranon, γ-Butylrolacton, α-Pyran, γ-Pyran, Dioxolan, Tetrahydropyran,
Dioxan, Thiophen, Dihydrothiophen, Thiolan, Dithiolan, Pyrrol, Pyrrolin, Pyrrolidin, Pyrazol, Pyrazolin, Imidazol, Imidazolin, Imidazolidin, Triazol, Tetrazol, Pyridin, Piperidin, Pyridazin, Pyrimidin, Pyrazin, Piperazin, Triazin, Tetrazin, Morpholin, Thiomorpholin, Oxazol, Isoxazol, Oxazin, Thiazol, Isothiazol, Thiadiazol, Oxadiazol, Pyrazolidin genannt, wobei der Heterocyclus wie in den Definitionen angegeben,

"=0" bedeutet ein über eine Doppelbindung verknüpftes Sauerstoffatom.

Die vorliegende Erfindung beschreibt Verbindungen, die überraschenderweise eine hohe Affinität zu folgenden Rezeptortypen aufweisen: "Na+ Kanal site 2" Bindungsstelle, Histamin H1 Rezeptor, 5-Hydroxytryptamin 1A Rezeptor, 5-Hydroxytryptamin 2A Rezeptor, Sigma Rezeptor. Darüber hinaus zeigen diese Verbindungen antagonistische Aktivität am AMPA-Rezeptor. Die neuroprotektive Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen wurde ebenfalls an einem Tiermodell bestätigt. Aufgrund dieser Befunde können die erfindungsgemäßen Verbindungen bei neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können unter Anwendung bekannter
 Verfahren u.a. wie folgt dargestellt werden.
 In einer ersten Stufe wird ein Nitril der allgemeinen Formel (1) in Anlehnung an literaturbekannte Verfahren (L.F. Tietze, T. Eicher, "Reaktionen und Synthesen im Organisch-chemischen Praktikum und Forschungslaboratorium", 2. Auflage, 1991, Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York, S. 340) mit Hydroxylamin zu einem
 Amidoxim der allgemeinen Formel (2) umgesetzt (Schema 1). Unter basischen Reaktionsbedingungen führt die Umsetzung dieses Amidoxims (2) mit durch nukleophile Gruppen substituierten Benzoesäurederivaten der allgemeinen Formel (3) zu Oxadiazolen der allgemeinen Formel (4). Benzoesäurederivate (3), die funktionalisierte Seitenketten tragen, sind unter Verwendung geeigneter
 Schutzgruppen einsetzbar.

Als Base kommen Alkali- oder Erdalkalialkoholate beispielsweise des Methanols, Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols in Betracht. Geeignete Alkali- und Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium, Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat, Natriumisopropanolat, Kalium-tert-

38

butanolat und Kaliumethanolat sind als Base besonders bevorzugt. Weiterhin kommen erfindungsgemäß als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride in Betracht.

Schema 1:

5

10

$$R^{1} \longrightarrow CN + NH_{2}OH \longrightarrow R^{1} \longrightarrow NH_{2}$$

$$(1) \qquad R^{2} \qquad (2) \qquad R^{2}$$

$$R^{1} \longrightarrow N \longrightarrow NH_{2}OH \longrightarrow R^{2}$$

$$R^{1} \longrightarrow NOH \qquad (2) \qquad R^{2}$$

$$R^{1} \longrightarrow N \longrightarrow NH_{2}OH \longrightarrow R^{2}$$

$$R^{2} \longrightarrow NOH \qquad (2) \qquad R^{2}$$

$$R^{2} \longrightarrow NOH \qquad (3)$$

$$R^{2} \longrightarrow NOH \qquad (1a')$$

mit L'= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Alkyloxy;
L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl;
Nu= OH, SH, NH₂ = VH gemäß der zuvor genannten Definitionen oder
Nu= -B-OH, -B-SH, -B-NH₂ = B-VH gemäß der zuvor genannten Definitionen;
Sⁿ= S¹, S², S³, S⁴ oder S⁵ gemäß der zuvor genannten Definitionen;

Die Modifikation der Seitenkette unter Bildung der Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel (Ia') erfolgt gemäß Schema 1 durch abschließende Reaktion von (4) mit Elektrophilen der allgemeinen Formel (5). Hierzu werden die Oxadiazole (4) nach Zusatz einer Base in einem inerten Lösemittel bei Raumtemperatur mit den Elektrophilen (5) versetzt und nach bis zu einer Stunde, bevorzugt nach 15 bis 30 Minuten über einen Zeitraum von 4 bis 12 Stunden, bevorzugt 6 bis 8 Stunden zum Rückfluß erhitzt. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder Chromatographie gereinigt. Erfindungsgemäß kommen als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride in Betracht. Die Hydride des Natriums, Lithiums, Kaliums sowie des Magnesiums, Calziums sind bevorzugt. Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan. Ferner können als Base Alkali- oder Erdalkalialkoholate beispielsweise des Methanols, Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols zum Einsatz kommen. Geeignete Alkali- und Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium, Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat, Natriumisopropanolat, Kalium-tert-butanolat und Kaliumethanolat. Erfindungsgemäß können ebenfalls Alkali- oder Erdalkalihydroxide des Lithiums. Natriums, Kaliums sowie des Magnesiums, Calziums, bevorzugt jedoch

Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Lithiumhydroxid und Calziumhydroxid in alkoholischer oder wässriger Lösung verwendet werden.

Oxadiazole der allgemeinen Formel (**Ia**), die an Stelle des in (**Ia'**) dargestellten Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar.

Die Reaktion von aromatischen Nitrilen der allgemeinen Formel (6) mit Elektrophilen der allgemeinen Formel (5) führt gemäß Schema 2 zu den durch die Seitenkette Sⁿ (n=1,2,3,4) substituierten aromatischen Cyaniden der allgemeinen Formel (7).

Hierzu werden die Nitrile (6) nach Zusatz einer Base in einem inerten Lösemittel bei Raumtemperatur oder unter Erwärmen, bevorzugt auf 40 bis 80°C deprotoniert und anschließend mit den Elektrophilen (5) versetzt. Die erhaltene Lösung wird über einen Zeitraum von 0,25 bis 2 Stunden auf 40 bis 80°C erwärmt und nach Abkühlen auf Raumtemperatur im Vakuum vom Lösemittel befreit. Das Produkt wird nach

Waschen und Trocknen ohne weitere Reinigung direkt in die nächste Stufe eingesetzt. Erfindungsgemäß sind als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride, bevorzugt Hydride des Natriums, Lithiums, Kaliums sowie des Magnesiums und Calziums einsetzbar. Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan.

Schema 2:

20

25

$$R^2$$
 CN
 $+$
 CN
 R^3
 R^3
 R^3
 R^3
 R^3
 R^4
 R^3
 R^4
 R^5
 R^5
 R^7
 R^7

mit L'= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Alkyloxy; L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl; Nu= OH, SH, NH₂ = VH gemäß der zuvor genannten Definitionen oder Nu= -B-OH, -B-SH, -B-NH₂ = B-VH gemäß der zuvor genannten Definitionen; Sⁿ= S¹, S², S³, S⁴ oder S⁵ gemäß der zuvor genannten Definitionen;

Diese Nitrile lassen sich in bekannter Weise (L.F. Tietze, T. Eicher, "Reaktionen und Synthesen im Organisch-chemischen Praktikum und Forschungslaboratorium", Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2. Auflage, 1991, S. 340) in die aromatischen

Amidoxime der allgemeinen Formel (8) überführen. Im basischen Milieu liefern diese Amidoxime unter Reaktion mit den Carbonsäurederivaten (9) die Oxadiazole der Formel (**Ib'**). Hierzu werden die Amidoxime (8) mit den Carbonsäurederivaten (9) in einem inerten Lösemittel, bevorzugt ein Alkohol, besonders bevorzugt Ethanol,

gelöst und unter Einwirkung einer Base erwärmt. Nach Abkühlen auf
Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und
das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder
Chromatographie gereinigt. Als Basen kommen Alkali- oder Erdalkalialkoholate
beispielsweise des Methanols, Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols in
Betracht. Geeignete Alkali- und Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium,
Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat,
Natriumisopropanolat, Kalium-tert-butanolat und Kaliumethanolat sind als Base
besonders bevorzugt.

Oxadiazole der allgemeinen Formel (**Ib**), die an Stelle des in (**Ib'**) dargestellten

Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar. In der Seitenkette weiter funktionalisierte Oxadiazole der allgemeinen Formel (**Ib**) sind unter Verwendung geeigneter Schutzgruppen zugänglich.

Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel (10), die am aromatischen Ring eine durch eine Abgangsgruppe substituierte Seitenkette tragen lassen sich erfindungsgemäß durch Umsetzung mit den Nukleophilen der allgemeinen Formel (11) in Verbindungen der allgemeinen Formel (I') überführen (Schema 3).

Schema 3:

25

30

$$R^{1}$$
 N
 R^{2}
 $S'-L$
 $H-R^{4}$
 $X-Y$
 R^{3}
 S^{n}
 (10)
 (I')

mit L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, lod, Methansulfonyl; S'= -B-V-D, -V-D wobei B, V und D die in den Definitionen angegebene Bedeutung haben; Sⁿ= S¹, S², S³, S⁴ oder S⁵ mit der zuvor genannten Bedeutung:

Hierzu werden die Verbindungen (10) in einem inerten Lösemittel gelöst und nach Zusatz der Nukleophile (11) über einen Zeitraum von 0,5 bis 2 Stunden, bevorzugt 1 bis 1,5 Stunden, auf 50 bis 120°C erwärmt. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder Chromatographie gereinigt.

Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan.

Oxadiazole der allgemeinen Formel (I), die an Stelle des in (I') dargestellten Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar. Die Synthese von in den Seitenketten weiter funktionalisierten Oxadiazolen der allgemeinen Formel (I) ist unter Verwendung geeigneter Schutzgruppen durchführbar.

Die vorliegende Erfindung soll anhand der folgenden Synthesevorschriften näher erläutert werden ohne sie auf deren Gegenstand zu beschränken.

Beispiel 1: 5-{2-[2(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxymethyl-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

15

a) Darstellung des Benzoesäureamidoxims:

14 g Hydroxylamin Hydrochlorid werden in 50 ml Wasser gelöst und unter Rühren und Eiskühlung mit 16,8 g Natriumhydrogencarbonat versetzt. Zu dieser Mischung wird eine Lösung von 10,3 g Benzoesäurenitril in 100 ml Ethanol gegeben und 3 Stunden unter Rückfluß erhitzt. Anschließend wird das Ethanol im Vakuum verdampft und der Rückstand 2 mal mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten Ether-Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Der Rückstand (13,4g = 98,5% der Th.) wird ohne weitere Reinigung in die Cyclisierungsreaktion eingesetzt.

25

b) Darstellung des 5-(2-Hydroxymethyl-phenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols:

1,36 g Benzoesäureamidoxim werden zu einer frisch hergestellten Lösung aus 0,46 g Natrium in 50 ml wasserfreiem Ethanol gegeben und 15 Minuten gerührt. Anschließend gibt man 2,68 g Phthalid unter Rühren zu und erhitzt für 15 Stunden unter Rückfluß. Die dunkelrote Lösung wird im Vakuum eingeengt und der Rückstand in Wasser aufgenommen. Es mit mit 2 N Salzsäure neutralisiert und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet,

eingeengt und an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (98:2) chromatographiert. Ausbeute: 1,2 g (48 % d. Th.).

c) Darstellung von 5-{2-[2(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxymethyl-phenyl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol:

1 g 5-(2-Hydroxymethyl-phenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 20 ml DMF gelöst und mit 0,2 g Natriumhydrid (60% in Öl) versetzt. Man rührt anschließend noch 30 Minuten bei 20-23°C und gibt dann eine zuvor 30 Minuten gerührte Mischung aus 2-N,N-Dimethylaminoethylchlorid und 0,22 g Natriumhydrid (60% in Öl) in 20 ml DMF zu. Diese Mischung wird erhitzt man für 5 Stunden auf 100°C, verdampft anschließend das Lösemittel im Vakuum. Der Rückstand wird in Wasser aufgenommen, mit 2 N Salzsäure angesäuert und mit Essigsäureesthylester extrahiert. Die wässrige Phase wird mit Natronlauge alkalisch gestellt und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeengt und an Kieselgel chromatographiert (Methanol). Das Produkt wird mit etherischer HCl-Lösung ins Hydrochlorid überführt und aus Ethanol/Ether umkristallisiert. Ausbeute: 0,07 g (5 % d. Th.), Smp.: 107°C (Zers.).

Beispiel 2: 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

20

a) Darstellung des 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols: 6,8 g
Benzoesäureamidoxim und 15,2 g Salicylsäuremethylester werden in 150 ml
wasserfreiem Ethanol gelöst, mit 2,3 g Natrium versetzt und 3 mal 25 Minuten (mit jeweils 5 Minuten Unterbrechung) bei 400 W in der Mikrowelle erhitzt. Die Reaktionsmischung wird im Vakuum auf ca. 1/3 des Volumens eingeengt und der Rückstand mit Wasser versetzt. Unter Kühlung wird mit 2N Salzsäure auf pH 8-9 eingestellt, der entstehende Niederschlag wird abgesaugt und mit Wasser gewaschen. Zum restlosen Entfernen des Wassers wird in Dichlormethan gelöst, mit Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Ausbeute: 12,9 g (92% d. Th. bez. auf Benzoesäureamidoxim). Smp.: 156-158°C.

43

b) Darstellung des 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols:

2,38 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 100 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 0,3 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 60 ml wasserfreies Dioxan, versetzt mit 2,88 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 0,6 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 8 Stunden unter Rückfluß erhitzt, man läßt über Nacht stehen und dampft im Vakuum ein. Der Rückstand wird mit
Wasser und 20 ml 1N Natronlauge versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft und der Rückstand an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 2,5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCl angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 2,2 g (64% d. Th.). Smp.: 186-187°C.

Beispiel 3: 3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-5-phenyl-1,2,4-oxadiazol

20

<u>a) Darstellung des 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy]-benzoesäurenitrils:</u> 23,8 g 2-Hydroxybenzoesäurenitril werden mit 6,0 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl in 200 ml Dioxan 30 Minuten bei 60°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 100 ml wasserfreies Dioxan, versetzt mit 28,8 g 2-(N,N-

Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 6,0 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 30 Minuten bei 60°C gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 4 mal 8 Minuten bei 400 W in der Mikrowelle erhitzt und anschließend das Lösemittel im Vakuum eingedampft. Der Rückstand wird mit Wasser und 1N Natronlauge versetzt und mit Diethylether extrahiert. Die organische
 Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft.

Ausbeute. 19,6 g (52% d. Th.).

b) Darstellung des 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy]-benzoesäureamidoxims: 14 g Hydroxylamin Hydrochlorid werden in 100 ml Wasser gelöst und unter Rühren portionsweise mit 16,8 g Natriumhydrogencarbonat versetzt. Zu dieser Mischung wird eine Lösung von 19,0 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy-benzoesäurenitril in 5 150 ml Ethanol gegeben und 5 Stunden unter Rückfluß erhitzt. Anschließend wird das Ethanol im Vakuum verdampft und der Rückstand 2 mal mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten Ether-Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Der Rückstand (16 g = 72% d. Th.) wird ohne weitere Reinigung in die Cyclisierungsreaktion eingesetzt.

10

c) Darstellung des 3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-5-phenyl-1,2,4oxadiazols:

4,46 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy-benzoesäureamidoxim und 5,44 g Benzoelsäuremethylester werden in 150 ml absolutem Ethanol gelöst, mit 2,3 g Natrium versetzt und 2 mal 11 Minuten (mit 5 Minuten Unterbrechung) bei 300 W in der Mikrowelle erhitzt. Die Reaktionsmischung wird im Vakuum eingeengt, der Rückstand mit Wasser versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft und der Rückstand an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 2,5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCI angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 2,5 g (36d. Th.). Smp.: 174-175°C

Beispiel 4: 5-{2-[2-(Morpholino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

$$N \rightarrow 0$$

2,38 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 100 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 0,3 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 75 ml absolutes Dioxan, versetzt mit 3,72 g 2-(Morpholino)ethylchlorid Hydrochlorid und 0,6 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Die

vereinigten Lösungen werden 6 Stunden bei 100°C erhitzt und anschließend im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird mit Wasser und 20 ml 1N Natronlauge versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum abdestilliert und der Rückstand an Kieselgel 5 mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 1,5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCl angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 1,9 g (49% d. Th.). Smp.: 194-195°C.

10

Beispiel 5: 5-{2-[2-(4-Methylpiperazin-1-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4oxadiazol

a) Darstellung von 5-[2-(2-Bromethyl)oxy-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol:

1,85 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 80 ml Methylethylketon gelöst, mit 5 ml 1,2-Dibromethan, 6 g Kaliumcarbonat und mit 0,1 g Kaliumiodid versetzt. Die Mischung erhitzt man 12 Stunden unter Rückfluß und filtriert nach dem Abkühlen den Niederschlag ab. Die organische Phase wird im Vakuum eingeengt und an Kieselgel zunächst mit Toluol, dann mit Dichlormethan als Eluent chromatographiert. Ausbeute: 2,3 g (86% d. Th.).

b) Darstellung von 5-{2-[2-(4-Methylpiperazin-1-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4oxadiazol: 1,72 g 5-[2-(2-Bromethyl)oxy-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 50 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 2 g N-Methylpiperazin versetzt. Die Lösung wird eine Stunde unter Rückfluß erhitzt und anschließend im Vakuum eingeengt. Der Rückstand an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (90/10) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCI angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 1,7 g (78% d. Th.).

Smp.: 251-253°C.

Beispiel 6: 5-Phenyl-3-[2-(4-methylpiperazin-1-yl)-phenyl]-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung von 1-(2-Cyanophenyl)piperazin:

(in Analogie zu G. E. Martin, R. J. Elgin, J. R. Mathiasen, C. B. Davis, J. M. Kesslick, J. Med. Chem. <u>32</u> (1989) 1052-1056)

b) Darstellung von 1-(2-Cyanophenyl)-4-methylpiperazin:

7,48 g 1-(2-Cyanophenyl)-piperazin werden mit 30 ml Formaldehyd und 30 ml Ameisensäure 1 Stunde unter Rückfluß erhitzt. Die Lösemittel werden im Vakuum verdampft und der Rückstand in Ether aufgenommen und mit Wasser versetzt. Mit 20%iger Natronlauge wird alkalisch gestellt, mit Kaliumcarbonat gesättigt und mit Ether extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Zur Reinigung wird an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 1% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert.

15 Ausbeute: 6,7 g (83% d. Th.).

c) Die Darstellung der Amidoxime erfolgt gemäß der für Beispiel 3b beschriebenen Vorgehensweise.

d) Die Darstellung der 1,2,4-Oxadiazole erfolgt gemäß der für Beispiel 3c beschriebenen Vorgehensweise.

Beispiel 7: 3-Phenyl-5-[2-(piperazin-1-yl)-phenyl]-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung von 2-(Piperazin-1-yl)-benzoesäuremethylester: (in Analogie zu G. S. Poindexter, M. A. Bruce, K. L. LeBoulluec, I. Monkovic, Tetrahedron Lett. 35 (1994) 7331-7334)

(65% d. Th.).

b) Darstellung von 5-[2-(Piperazin-1-yl)-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol:

1,36 g Benzoesäureamidoxim und 2,34 g 2-(Piperazin-1-yl)-benzoesäureethylester Maleinat werden mit 0,92 g Natrium in 100 ml wasserfreiem Ethanol versetzt und 6 mal 30 Minuten (mit jeweils 5 Minuten Unterbrechung) bei 350 W in der Mikrowelle erhitzt. Nach dem Abkühlen wird das Lösemittel im Vakuum eingeengt und der Rückstand mit Dichlormethan gegen Wasser extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Ausbeute: 90 mg (3% d. Th.). Smp.: 254-255°C.

Beispiel 8: 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-hydroxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung von 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäuremethylester:

15,2 g Salicylsäuremethylester werden in 200 ml wasserfreiem Acetonitril gelöst und mit 4,4 g 60%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 200 ml absolutes Acetonitril, versetzt mit 17,4 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 5,2 g 60%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 1 Stunden unter Rückfluß erhitzt und anschließend im Vakuum eingedampft. Der Rückstand wird mit Wasser versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum abdestilliert und der Rückstand an Kieselgel mit Essigester/Methanol (1:1) chromatographiert. Man erhält so 14,6 g eines gelben Öls

b) Darstellung von 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäure:

4,4 g 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäuremethylester werden mit 30 ml 5N Salzsäure15 Minuten bei 300 W in der Mikrowelle erhitzt. Es wird mit Essigester extrahiert, die Wasserphase eingeengt und aus Acetonitril/Ether umkristallisiert. Ausbeute: 4,2 g (86% d. Th.).

c) Darstellung von 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-hydroxy-phenyl)-1,2,4-oxadiazol:

2,45 g 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäure werden mit 1,91 g N-Ethyl-N-dimethylaminopropyl)carbodiimid Hydrochlorid und katalyt. Mengen

Hydroxybenzotriazol in 50 ml DMF gelöst. Nach 15 Minuten gibt man 1,52 g 4-Hydroxybenzoesäureamidoxim hinzu und erhitzt die Mischung 15 Minuten bei 700 W in der Mikrowelle. Es wird eingeengt, der Rückstand in Essigester aufgenommen, mit Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird über Kieselgel mit Ethanol filtriert und wie oben beschrieben in das Salz überführt. Ausbeute: 1,1 g (29% d. Th.). Smp.: 170°C Zers.

Beispiel 9: 5-{2-[(Carboxamido)methyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

3,57 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 70 ml wasserfreiem DMF gelöst und mit 0,6 g 60%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 30 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 1,4 g 2-Chloressigsäureamid und rührt für 2 Stunden bei 100°C. Anschließend dampft man das Lösemittel im Vakuum ein. Der Rückstand wird mit Wasser versetzt und abgesaugt. Der Niederschlag wird nacheinander mit Methanol und Essigsäureethylester ausgekocht. Ausbeute: 3,3 g (75 % d. Th.). Smp.: 249-251°C.

Beispiel 10: 5-{2-[2-(Carboxamido)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

$$N \rightarrow 0$$
 $N \rightarrow 0$ $N \rightarrow 0$

49

- a) Darstellung des 5-{2-[2-(1,3-Dioxan-2-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4oxadiazol:
- 4,1 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 60 ml wasserfreiem DMF gelöst und mit 0,688 g 60% iger Natriumhydrid-Suspension in Öl versetzt. Zu ⁵ dieser Mischung gibt man 3,15 g 2-(2-Bromethyl)-1,3-dioxan und rührt für 4 Stunden bei 100°C. Nach dem Abkühlen verdampft man das Lösemittel im Vakuum und versetzt den Rückstand mit Wasser. Es wird mit Essigester extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Die verbleibende Lösung wird an Kieselgel mit Essigsäureethylester chromatographiert.
- 10 Ausbeute: 2,5 g (41 % d. Th.).
 - b) Darstellung von 5-{2-[2-(Carboxyl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol: 2,5 g 5-{2-[2-(1,3-Dioxan-2-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 50 ml Aceton gelöst und bei 0°C mit einer Lösung von Chrom(VI)oxid in 30proz.
- Schwefelsäure tropfenweise versetzt. Man rührt anschließend noch 20 Stunden bei 20-23°C und gibt dann unter Kühlung bei 5°C 25 ml Isopropanol zu. Die Mischung wird in eine Suspension von 100 ml Dichlormethan und 100 ml Wasser gegeben und die organische Phase abgetrennt. Man extrahiert die Wasserphase noch einmal mit Dichlormethan und die vereinigten organischen Lösungen nochmals mit Wasser.
- 20 Man trocknet über Natriumsulfat, engt im Vakuum ein und chromatographiert den Rückstand an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (97:3). Das Produkt wird aus Essigesäureethylester umkristallisiert. Ausbeute: 0,23 g (11 % d. Th.), Smp.: 170-171°C.
- c) Darstellung von 5-{2-[2-(Carboxamido)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol: 0,8 g 5-{2-[2-(Carboxyl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 40 ml wasserfreiem Dichlormethan gelöst und auf 0°C gekühlt. Zu dieser Lösung gibt man dann 2 ml Oxalylchlorid, gelöst in 5 ml wasserfreiem Dichlormethan und rührt noch 1,5 Stunden bei 20 °C. Das Lösemittel wird im Vakuum verdampft und mit 30 ml
 - wasserfreiem Dichlormethan versetzt. Unter Kühlung gibt man ammoniakalische Dichlormethan-Lösung zu, bis das Reaktionsmedium basisch reagiert. Man läßt 14 Stunden stehen, versetzt mit Wasser, trennt den entstandenen Niederschlag und die Dichlormethan-Phase ab und trocknet die organische Phase über Natriumsulfat. Nach dem Einengen beträgt der Rückstand 0,7 g. Dieser wird an Kieselgel mit
- Dichlormethan/Methanol (98:2) chromatographiert und das Produkt aus Essigester umkristallisiert. Ausbeute: 0,24 g (33 % d. Th.), Smp.: 137-138 °C.

5

In Analogie zu den zuvor beschriebenen Verfahren und Synthesebeispielen wurden u.a. die folgenden Verbindungen dargestellt:

Tabelle 1: Oxadiazole der allgemeinen Formel (la)

$$R^1 \stackrel{N}{\swarrow} Z$$
 $N-O$
(Ia)

				
Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
11	—	NMe ₂	220-221 ^a	5-{3-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
12	→	NEt ₂	157-158 ^a	5-{2-[2-(N,N-Diethylamino)ethyl]-oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
13	-	\(\sigma__\)	164-165 ^a	5-{2-[2-(N-Pyrrolidinyl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
14	→	∑_N_N	194-195 ^a	5-{2-[2-(N-Piperidinyl)ethyl]oxy- phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
15	-⟨_⟩	Et Et	141-142 ^a	5-{2-[2-(N-Ethyl-N-phenylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
16	-<_>	S J	104-105	5-[2-(Cyanomethyl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
17	————Me	NMe ₂	205 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
18	—()—a	NMe ₂	211 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
19	————OMe	NMe ₂	194 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-methoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
20	-{_>	Ph H	167-168 ^a	5-{2-[2-(N-Benzylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
21	-	H Ne Me	185-186 ^a	5-{2-[2-(N-Isopropylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol

	T			
Beispiel	R1	Z	Smp. [°C] chemische Bezeichnung
22	-	NHMe	205-206	5-{2-[2-(N-Methylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
23		NHEt	161-162	5-{2-[2-(N-Ethylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
24	-	NH ₂	212-214	5-[2-(2-Aminoethyl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
25	-	NMe ₂	219-220 ^a	5-{4-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
26	CI	NMe ₂	233a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-dichlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
27	CI	NMe ₂	167-168 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
28	CI CI	NMe ₂	185 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2,4-dichlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
29	Me	NMe ₂	94b (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-methyl-1,2,4- oxadiazol
30	—()_OH	NMe ₂	120-122 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[4-(4- hydroxyphenyl)oxy-phenyl]-1,2,4- oxadiazol
31		NMe ₂	150-153a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-benzyl-1,2,4- oxadiazol
32	NMe ₂	NMe ₂	167 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-{2-[2-(N,N- dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}- 1,2,4-oxadiazol
33	Me Me	NMe ₂	196-197 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
34	F	NMe ₂	199 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
35	→ NO ₂	NIMe ₂	250 ^a (Zers.)	5-[2-(2-N,N-Dimethylamino-ethyloxy)phenyl]-3-(4-nitro-phenyl)- 1,2,4-oxadiazol
36	-<_>	N NMe ₂	273-274a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-pyridin-3-yl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol

				
Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C] chemische Bezeichnung
37	———Me	NMe ₂	166-167	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
38	ОН	NMe ₂	102 ^a (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[2-(4- hydroxyphenyl)-vinyl]-1,2,4- oxadiazol
39	- ⟨_>		212-214	
40	~_>	N-N N-N Me	218-220 ^a	5-[2-(4-Methylpiperazin-1yl)- phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
41	—(NMe ₂	220 ^a (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
42	_(s)	NMe ₂	186 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-thienyl)- 1,2,4-oxadiazol
43	~~~~	NMe ₂	185 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
44	CF ₃	NMe ₂	185 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-trifluorme- thylphenyl)-1,2,4-oxadiazol
45	— (_) _F	NMe ₂	216-220 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
46	-	NMe ₂	235-236 ^a	5-{1-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-naphth-2-yl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
47	———NH ₂	NMe ₂	245 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-amino- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
48	Br Br	NMe ₂	192-194 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3- bromphenyl)-1,2,4-oxadiazol
49	—√NMe₂	NMe ₂	225-230 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[4-(N,N- dimethylamino)phenyl]-1,2,4- oxadiazol
50	OMe	NMe ₂	197-199 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-methoxy)- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

	T		··	
Beispiel	R ¹	z	Smp. [°C	chemische Bezeichnung
51	OMe	NMe ₂	148 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-methoxy)- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
52	Me Me	NMe ₂	157-158 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-isopropyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
53		NMe ₂	188-189 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
54	\(\sigma_{\alpha}\)	NMe ₂	186-189 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-thienyl)- 1,2,4-oxadiazol
55	\neg	NMe ₂	154-155 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-cyclopropyl- 1,2,4-oxadiazol
56	OMe OMe	NMe ₂	210-213 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-di- methoxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol
57		NMe ₂	176-178 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-furyl)- 1,2,4-oxadiazol
58	————OMe		189-191 ^a	5-{2-[2-(N-Morpholino)ethyl]oxy- phenyl}-3-(4-methoxyphenyl)- 1,2,4-oxadiazol
59	CI	NMe ₂	152 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3- chlorphenyl)-1,2,4-oxadiazol
60	N Me	NMe ₂	169-171 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1,5- dimethylpyrrol-2-yl)-1,2,4- oxadiazol
61	——————————————————————————————————————	∑N	197-199 ^a	5-{2-[2-(N-Morpholino)ethyl]oxy- phenyl}-3-(4-methylphenyl)- 1,2,4-oxadiazol
62	———OEt	NMe ₂	190-193 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-ethoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
63	-{_>		199-214 ^a	5-{2-[3-(N-Morpholino)propyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
64	Br	NMe ₂	175-178	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-brom- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
65	-{_}-CF ₃	NMe ₂	208-212 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-trifluorme- thylphenyl)-1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
66	———Et	NMe ₂	170-175 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-ethyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
67	~	Me NMe ₂	177-178 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy4-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
68	-	Me NMe ₂	174-175 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
69		OMe NMe ₂	219 ^a (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-4-methoxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
70	~_>;	NMe ₂	216-219 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1,3- benzodioxol-5-yl)-1,2,4-oxadiazol
71	Me ———Me	\sim NMe ₂	213-216 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-dimethyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
72	-	Me NMe ₂	186-189 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-5-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
73	-	CI NMe ₂	205-207 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-4-chlor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
74	-	CI NMe ₂	197-200 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-5-chlor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
75	─	OMe NMe2	190-197 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-methoxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
76	→	Br NMe ₂	211-212 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-5-brom-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
77	———tBu	NMe ₂	173-175 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-tert-butyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
78	CI ————Me	NMe ₂	217-220 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-chlor-4- methyl-phenyl)-1,2,4-oxadiazol
79	A	NMe ₂	157 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-norbornen- 5-yl)-1,2,4-oxadiazol
80	*	NMe ₂	170 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2- norbornanyl)-1,2,4-oxadiazol

	T	T	1	
Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
81		NMe ₂	247 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1- adamantyl)-1,2,4-oxadiazol
82	-	CI NMe ₂	188-189 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-chlor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
83	→	Me Me NMe ₂	218-220 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-isopropyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
84	——————————————————————————————————————	NMe ₂	259-262 ^a (Zers.)	ethyl]oxy-phenyl}-3-[4-(ethyl-1- hydroxyimino)-phenyl)-1,2,4- oxadiazol
85	OMe OMe	NMe ₂	180-182 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2,4-di- methoxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol
86	$\overline{}$	NMe ₂	105-116 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-cyclopentyl- 1,2,4-oxadiazol
87			175-178 ^a	5-{2-[2-(N-Pyrrolidino)ethyl]oxy- phenyl}-3-(2-fluorphenyl)-1,2,4- oxadiazol
88	NMe ₂	NMe ₂	188 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[3-(N,N-di- methylamino)phenyl]-1,2,4- oxadiazol
89	-	F—NMe ₂	111-113 ^b	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-6-fluor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
90	-	N—NMe ₂	204-205 ^a	5-{2-N-[2-(N',N'-Dimethylamino)- ethyl]aminophenyl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
91		NMe ₂	220-223a (Zers.)	5-{2,6-bis[2-(N,N-Dimethylamino) ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
92	-{_>	-	110-111	3,5-Diphenyl-1,2,4-oxadiazol
93	-	S—OH	156-158	5-(2-Hydroxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
94	-(_)	OMe	106-107	5-(2-Methoxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol

		T		
Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
95	-<_>	—() OH	199-200	5-(3-Hydroxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
96		✓ NMe₂	176 ^a	5-(2-N,N-Dimethylamino-ethyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
97		NMe ₂	183-184 ^a	5-(4-N,N-Dimethylamino-butyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
98	-(_)	✓NMe ₂	235-236 ^a	5-(N,N-Dimethylamino-methyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
99	— (_)	NMe ₂	163-164 ^a	3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
100	—	\sim_{O} \sim_{NMe_2}	155-156 ^a	5-(2-N,N-Dimethylamino-ethyloxy)methyl-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
101	~	NHMe	154-157 ^a	5-(2-N-Methylamino-phenyl)-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
102	-(_)	NMe ₂	221 ^a (Zers.)	5-[2-(N,N-Dimethylamino- methyl)-phenyl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
103	-	NMe ₂	112-115 ^a (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}methyl-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
104	-	S_NMe2	190 ^a (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]mercapto-phenyl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
105	~_>	NMe ₂	102 ^b	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxycabonyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
106	~	NMe ₂	212-214 ^a	5-{2-[1-(N,N-Dimethylamino- methyl)ethyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
107	→	Me NMe ₂	193-194 ^a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- propyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
108	→	O N N Me	241-242a	5-[2-(N-Methyl-8-azabicyclo- [3,2,1]-octan-3-yl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
109	─	S N _{Me}	195-197 ^a	5-{2-[(1-Methylpyrrolidin-2-yl)- methyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R ¹	Z	Smp_[°C] chemische Bezeichnung
		_	Joinp. [O	I chambere bezelchiang
110	-	N.Me	205-206	5-{2-(1-Methylpyrrolidin-3-yl)- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
111	-	So Indiana	206-207	5-{2-(1-Azabicyclo-[3,2,1]-octan-3-yl)oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
112	~	N-Me	208-209 ^a	5-{2-(1-Methylpiperidin-4-yl)- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
113	~	Me NMe ₂	130-132 ^a	5-{2-[(2(S)-N,N-Dimethylamino)- (1(S)-phenyl)-propyl]oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
114	— (_)	Me NMe ₂	140-142 ^a	5-{2-[(2(R)-N,N-Dimethylamino)- (1(R)-phenyl)-propyl]oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
115	-	Me ₂ N	180-182 ^a	5-{2-(2-N,N-Dimethylamino- cyclohexyl)oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
116	-(_)	Et ₂ N=0	84-85	5-{2-(N,N-Diethylamino- carbonyl)methyloxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
117	~	> 0 HO	175-176	5-[2-(Carboxymethyl)oxy-phenyl]- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
118	~_>	ОН	170-171	5-[2-(2-Carboxyethyl)oxy-phenyl]- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
119	-(_)	O N Me	162-163	5-{2-[2-(N,N-Dimethyl-N-oxido- amino)ethyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
120		NMe ₂		5-[2-N,N-Dimethylaminomethyl- 2,3-dihydro-benzo[b]furan-7-yl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
121	~_>	NMe ₂	252-253 ^a	5-[2-N,N-Dimethylaminomethyl- benzo[b]furan-7-yl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
137	-	O -(NMe ₂	120-121	5-[2-(N,N-Dimethylamino)- carbonyloxy-phenyl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol

a) Hydrochlorid; b) Fumarat

5

Tabelle 2: Oxadiazole der allgemeinen Formel (Ib)

$$R^1 \stackrel{N}{\swarrow} Z$$

 $O-N$
(**Ib**)

Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
122	-		122-123	3-[2-(4-Benzylpiperazin-1-yl)- phenyl]-5-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
123	Me ————————————————————————————————————	NMe ₂	197-198 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
124	— <u>()</u> —Me	NMe ₂	189-191 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
125	—	NH NMe ₂	194-195 ^a	3-{2-N-[2-(N',N'-Dimethylamino)- ethyl]aminophenyl}-5-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
126	-(I)	NMe ₂	195-196 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
127	CI	NMe ₂	156-157 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

		T		
Beispiel	R ¹	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
128	— (_)—cı	NMe ₂	209-210 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
129	→	_____\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	166-167 ^a	3-[2-(2-N-Morpholinoethyl)oxy- phenyl]-5-(3-methyl-phenyl)- 1,2,4-oxadiazoll
130	Me Me	NMe ₂	189-190 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
131	OH OH	NMe ₂	167-168 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-hydroxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
132	— (_) F	NMe ₂	217-218 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
133	F	NMe ₂	174-175 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
134		NMe ₂	196-197 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
135	OH OH	NMe ₂	188-189 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-hydroxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
136	OEt	NMe ₂	144-145 ^a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-methoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

a) Hydrochlorid;

60

Überraschenderweise wurde gefunden, daß die erfindungsgemäßen Verbindungen eine Affinität zu oder Aktivität an den verschiedensten Rezeptortypen zeigen und eine neuroprotektive Wirkung aufweisen.

- In vitro und in vivo Versuche haben gezeigt, daß die im Gehirn infolge von Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie, globale und fokale Ischämie, Schädel-Hirn-Trauma, Hirn-Ödem und Hirn-Druck auftretenden Zellschäden und Funktionsausfälle z. T. auf einer erhöhten synaptischen Aktivität und somit vermehrter Transmitterfreisetzung beruhen. Neben Glutamat sind Histamin und Serotonin als Neurotransmitter von besonderer Bedeutung. Darüberhinaus werden die Konzentrationen von insbesondere Calcium und Natrium Ionen verändert.
- Es ist bekannt, daß nach systemischer Applikation von Glutamat Neuronen im Gehirn von Mäusen zerstört werden (S.M. Rothman und T.W. Olney, Trends in Neurosciences 10 (1987) 299). Dieser Befund läßt unter anderem den Schluß zu, daß Glutamat eine Rolle bei neurodegenerativen Erkrankungen spielt (R.Schwarcz und B. Meldrum, The Lancet 11 (1985) 140). Weiterhin sind Substanzen wie z.B. Quisqualinsäure, Kaininsäure, Ibotensäure, Glutaminsäure, N-Methyl-Dasparaginsäure (NMDA) und α -Amino-3-hydroxy-5-methyl-4-isooxazol-propionsäure 20 (AMPA) als exogene bzw. endogene Neurotoxine bekannt. Gehirnläsionen, die mit solchen Substanzen induziert werden können, sind vergleichbar mit jenen, welche mit Zusammenhang mit Epilepsie und anderen neurodegenerativen Erkrankungen wie z.B. Morbus Huntington und Morbus Alzheimer - auftreten. Substanzen und Ionen, welche die Aktivität der Glutamat-Rezeptoren und des mit diesem Rezeptor verbundenen Ionenkanals hemmen - wie z.B. kompetitive und nicht-kompetitive Antagonisten exzitatorischer Aminosäuren - schützen Gehirnzellen vor hypoxischen bzw. ischämischen Schäden. Diese Befunde zeigen, daß die Glutamat-Rezeptoren eine wichtige Rolle bei der Vermittlung des ischämischen Schadens spielen.
- Der Nachweis der Wirkung am AMPA Rezeptor wurde mittels Elektrophysiologie an neuronalen Zellen (Patch-Clamp-Methode) geführt (M. L. Mayer, L. Vyklicky and G. L. Westbrook, J. Physiol. 415 (1989) 329-350).
 Die Testung erfolgte bei einer Testkonzentration von 100 μM.

Tabelle 3: Hemmung des Kainat-induzierten Signals am AMPA-Rezeptor

	4345
Beispiel	AMPA Inh. [%]
21	98
17	97
34	97
8	97
3	96
13	96
14	96
24	96
22	94
23	93
37	93
27	91
20	90
28	87
33	87
2	86
12	85
19	86
<u> </u>	

Beispiel	AMPA Inh. [%]
48	85
5	84
54	81
68	81
18	80
42	79
43	77
4	71
64	65
45	64
44	62
47	59
59	54
57	51
40	37
67	28
31	23

Der Nachweis der Affinität zur "Na⁺ Kanal site 2"-Bindungsstelle wurde wie von G.B.

Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von $10\mu\text{M}_{\odot}$

Die Hemmwerte sind in Tabelle 4 dargestellt.

⁵ Brown (J. Neurosci. <u>6</u> (1986) 2064) beschrieben geführt.

62
Tabelle 4: Hemmung am Na-Kanal ([³H]-BTX)

Beispiel	Na ⁺ -Kanal Inh. [%]
14	100
20	100
21	100
68	100
23	99
64	99
13	95
22	94
37	93
67	92
3	91
28	91
12	90
24	89
42	89
44	89
34	88
40	88

Beispiel	Na ⁺ -Kanal Inh. [%]
8	87
2	86
18	85
48	85
33	84
19	83
31	82
17	80
45	79
4	79
27	79
5	78
47	74
43	72
59	70
54	62
57	54

Zellschädigungen durch Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie und Ischämie führen durch eine Mangelversorgung zu einem reduzierten Angebot von Energieträgern wie z.B. Glucose in Neuronen.

Effekte von Histamin Rezeptor Antagonisten auf Hypoxie- und Hypoglykämieinduzierte Schädigung von 2-Deoxyglukose-Aufnahme wurde an Ratten Hippocampus Slice-Präparationen untersucht (S. Shibata und S. Watanabe,

Neuroscience Letters 151 (1993) 138). Zugabe von Histamin verschlimmert die

Ischämie-induzierte Abnahme der 2-Deoxyglukose-Aufnahme. Es wurde gezeigt, daß Histamin H1 Rezeptor Antagonisten die ischämie-induzierte Reduktion der 2-Deoxyglukose-Aufnahme verbessern, während Histamin H2 Rezeptor Antagonisten hierauf keinen Effekt haben. Der protektive Effekt von Histamin H1 Rezeptor

- Antagonisten kann durch Histamin aufgehoben werden. Diese Untersuchung legt nahe, daß Histamin Rezeptoren eine wichtige Rolle in der Ischämie-induzierten Reduktion des Glucose-Metabolismus spielen.
 - Exzessive neuronale Aktivität kann in Kombination mit einem massiven Anstieg von Neurotransmittern zu einer neuronalen Degeneration in Tiermodellen mit transienter cerebraler Ischämie führen (H. Benveniste, H. Drejer, A. Schousboe, N.H. Diemer, J. Neurochem. <u>43</u> (1984) 1369). Neuronale Aktivität kann durch Substanzen, die an
 - Neurochem. 43 (1984) 1369). Neuronale Aktivität kann durch Substanzen, die an Neurotransmitter Rezeptoren binden wie z.B. 5-Hydroxytryptamin (Serotonin) inhibitiert werden (R. Andrade, R.A. Nicoll, Soc. Neurosci. Abstr. 11 (1985) 297). Es konnte weiterhin gezeigt werden, daß Administration von 5-Hydroxytryptamin
- Agonisten in Tiermodellen mit Okklusion der mittleren Cerebralarterie zu einer Reduktion des Infarktvolumen führen (J.H.M. Prehn, C. Backhauß, C. Karkoutly, J. Nuglisch, B. Peruche, C. Rossberg, J. Krieglstein, Eur. J. Pharmacol. <u>203</u> (1991) 213).
- Als Testsystem für den Nachweis der Affinität zu den folgenden Rezeptoren wurden Rezeptorbindungsstudien nach den folgenden Referenzen durchgeführt: Histamin H1 (S. Dini et al. Agents and Actions 33 (1991) 181); 5-Hydroxytryptamin 1A (M.D. Hall et al., J. Neurochem. 44 (1985) 1685); 5-Hydroxytryptamin 2A (J.E. Leysen et al., Mol Pharmacol. 21 (1982) 301);
- Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von 10μM. Tabelle 5 faßt die Hemmwerte an obigen Rezeptoren zusammen:

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
	Inh.[%]
2	99
40	99
3	98

Tabelle 5b:

Beispiel	HT1A
	Inh.[%]
8	100
47	98
27	97

Tabelle 5c:

Beispiel	HT2A
	Inh.[%]
13	100
17	99
67	99

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
	Inh.[%]
45	98
34	96
19	95
54	95
18	94
31	94
8	94
42	94
37	93
28	92
13	91
27	90
57	90
67	90
64	88
12	87
14	87
33	87
43	86
59	84
47	82
17	78
48	78
21	75

Tabelle 5b:

Tabelle 5b:		
Beispiel	HT1A	
33	Inh.[%] 97	
19	96	
34	95	
37	94	
31	93	
64	93	
2	91	
13	91	
17	91	
24	91	
45	91	
18	90	
40	88	
23	87	
54	85	
68	84	
3	79	
22	77	
42	77	
28	75	
57	72	
43	69	
44	65	
5	63	

Tabelle 5c:

	ine oc.
Beispiel	HT2A
	Inh.[%]
18	97
40	97
14	96
33	96
34	96
47	96
3	95
8	95
45	95
12	94
27	94
54	94
4	93
23	93
44	93
59	93
28	92
48	92
64	92
2	91
31	91
21	90
42	90
22	88
	

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
	Inh.[%]
5	74
44	74
68	74
22	64
23	63
4	44
24	27
20	19

Tabelle 5b:

Beispiel	HT1A
	Inh.[%]
12	56
48	54
4	50
67	49
21	48
59	46
20	43
14	28

Tabelle 5c:

Beispiel	HT2A
	Inh.[%]
68	87
19	84
5	81
20	79
37	78
57	77
24	58
43	58

Nach H. Takahashi et al. (Stroke <u>26</u> (1995) 1676) sind Sigma Rezeptoren am Mechanismus von akuten Schädigungen nach transienter fokaler Ischämie involviert.

- Takahashi et al. konnten beispielsweise bei der Untersuchung eines potenten Liganden des Sigma Rezeptors im Modell der transienten fokalen Ischämie eine Reduktion des Infarktvolumens nachweisen.
- Als Testsystem für den Nachweis der Affinität der erfindungsgemäßen Verbindungen zum Sigma Rezeptor wurden Rezeptorbindungsstudien nach E.W. Karbon, K. Naper, M.J. Pontecorvo, Eur. J. Pharmacol. 193 (1991) 21 durchgeführt. Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von 10μM. Die Hemmwerte sind in untenstehender Tabelle angegeben.

15 Tabelle 6:

Beispiel	Sigma Inh. [%]
14	93
44	93
5	90
45	85

Beispiel	Sigma Inh. [%]
64	76
34	75
19	74
48	74

66

Beispiel	Sigma Inh. [%]
20	84
27	84
28	84
13	83
37	82
59	82
18	80
23	79
68	79
22	78
31	77
33	77
21	76
40	76

10

ma [%]
r

Der Nachweis für die neuroprotektive Wirkung in vivo wurde in einem Schlaganfallmodell an der Ratte durchgeführt. Dabei wird eine permanente focale cerebrale Ischämie durch die operative Occlusion der Arteria cerebri media (MCAO) induziert (basierend auf A. Tamura, D.I. Graham, J. McCulloch und G.M. Teasdale, J. Cereb. Blood Flow Metab. <u>1</u> (1981) 53-60).

Mit 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol (Beispiel 2) gelang es, das Läsionsvolumen deutlich und signifikant zu verkleinern.

Die oben beschriebenen Ergebnisse zeigen, daß die Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel I bei neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese eingesetzt werden können. Hierunter fallen beispielsweise: Status epileptikus, Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie, Gehirntrauma, Gehirnoedem,

amyotrope laterale Sklerose, Huntington's Disease, Morbus Alzheimer, Hypotonie, Herzinfarkt, Hirndruck (erhöhter intrakranialer Druck), ischämischer und hämorrhagischer Stroke, globale cerebrale Ischämie bei Herzstillstand, Diabetische

67

Polyneuropathie, Tinitus, perinatale Asphyxie, Psychose, Schizophrenie, Depression und Morbus Parkinson.

- Die Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können allein oder in Kombination mit anderen erfindungsgemäßen Wirkstoffen, gegebenenfalls auch in Kombination mit weiteren pharmakologisch aktiven Wirkstoffen, zur Anwendung gelangen. Geeignete Anwendungsformen sind beispielsweise Tabletten, Kapseln, Zäpfchen, Lösungen, insbesondere Lösungen zur Injektion (s.c., i.v., i.m.) und Infusion Säfte,
- Emulsionen oder dispersible Pulver. Hierbei soll der Anteil der pharmazeutisch wirksamen Verbindung(en) jeweils im Bereich von 0,1 bis 90 Gew.-%, bevorzugt 0,5 bis 50 Gew.-% der Gesamtzusammensetzung liegen, d.h. in Mengen die ausreichend sind, um den unten angegebenen Dosierungsbereich zu erreichen. Entsprechende Tabletten können beispielsweise durch Mischen des oder der
- Wirkstoffe mit bekannten Hilfsstoffen, beispielsweise inerten Verdünnungsmitteln, wie Calciumcarbonat, Calciumphosphat oder Milchzucker, Sprengmitteln, wie Maisstärke oder Alginsäure, Bindemitteln, wie Stärke oder Gelatine, Schmiermitteln, wie Magnesiumstearat oder Talk, und/oder Mitteln zur Erzielung des Depoteffektes, wie Carboxymethylcellulose, Celluloseacetatphthalat, oder Polyvinylacetat erhalten werden. Die Tabletten können auch aus mehreren Schichten bestehen.

Entsprechend können Dragees durch Überziehen von analog den Tabletten hergestellten Kernen mit üblicherweise in Drageeüberzügen verwendeten Mitteln, beispielsweise Kollidon oder Schellack, Gummi arabicum, Talk, Titandioxid oder Zucker, hergestellt werden. Zur Erzielung eines Depoteffektes oder zur Vermeidung von Inkompatibilitäten kann der Kern auch aus mehreren Schichten bestehen. Desgleichen kann auch die Drageehülle zur Erzielung eines Depoteffektes aus mehreren Schichten bestehen wobei die oben bei den Tabletten erwähnten Hilfsstoffe verwendet werden können.

30

Säfte der erfindungsgemäßen Wirkstoffe beziehungsweise Wirkstoffkombinationen können zusätzlich noch ein Süßungsmittel, wie Saccharin, Cyclamat, Glycerin oder Zucker sowie ein geschmacksverbesserndes Mittel, z.B. Aromastoffe, wie Vanillin oder Orangenextrakt, enthalten. Sie können außerdem Suspendierhilfsstoffe oder Dickungsmittel, wie Natriumcarboxymethylcellulose, Netzmittel, beispielsweise Kondensationsprodukte von Fettalkoholen mit Ethylenoxid, oder Schutzstoffe, wie p-Hydroxybenzoate, enthalten.

68

Injektions- und Infusionslösungen werden in üblicher Weise, z.B. unter Zusatz von Isotonantien, Konservierungsmitteln, wie p-Hydroxybenzoaten, oder Stabilisatoren, wie Alkalisalzen der Ethylendiamintetraessigsäure, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und /oder Dispergiermitteln, wobei beispielsweise bei der Verwendung von Wasser als Verdünnungsmittel gegebenenfalls organische Lösemittel als Lösevermittler bzw. Hilflösemittel eingesetzt werden können, hergestellt und in Injektionsflaschen oder Ampullen oder Infusionsflaschen abgefüllt.

Die eine oder mehrere Wirkstoffe beziehungsweise Wirkstoffkombinationen enthaltenden Kapseln können beispielsweise hergestellt werden, indem man die Wirkstoffe mit inerten Trägern, wie Milchzucker oder Sorbit, mischt und in Gelatinekapseln einkapselt.

Geeignete Zäpfchen lassen sich beispielsweise durch Vermischen mit dafür vorgesehenen Trägermitteln, wie Neutralfetten oder Polyäthylenglykol

beziehungsweise dessen Derivaten, herstellen.

Als Hilfsstoffe seien beispielsweise Wasser, pharmazeutisch unbedenkliche organische Lösemittel, wie Paraffine (z.B. Erdölfraktionen), Öle pflanzlichen Ursprungs (z.B. Erdnuß- oder Sesamöl), mono- oder polyfunktionelle Alkohole (z.B. Ethanol oder Glycerin), Trägerstoffe wie z.B. natürliche Gesteinsmehle (z.B. Kaoline,

Tonerden, Talkum, Kreide) synthetische Gesteinsmehle (z.B. hochdisperse Kieselsäure und Silikate), Zucker (z.B. Rohr-, Milch- und Traubenzucker) Emulgiermittel (z.B. Lignin, Sufitablaugen, Methylcellulose, Stärke und Polyvinylpyrrolidon) und Gleitmittel (z.B. Magnesiumstearat, Talkum, Stearinsäure und Natriumlaurylsulfat) erwähnt.

25

Die Applikation erfolgt in üblicher Weise, vorzugsweise parenteral - insbesondere auf dem Wege der Infusion - intravenös. Im Falle der oralen Anwendung können die Tabletten selbstverständlich außer den genannten Trägerstoffen auch Zusätze, wie z.B. Natriumcitrat, Calciumcarbonat und Dicalciumphosphat zusammen mit verschiedenen Zuschlagstoffen, wie Stärke, vorzugsweise Kartoffelstärke, Gelatine und dergleichen enthalten. Weiterhin können Gleitmittel, wie Magnesiumstearat, Natriumlaurylsulfat und Talkum zum Tablettieren mitverwendet werden. Im Falle wäßriger Suspensionen können die Wirkstoffe außer den obengenannten Hilfsstoffen mit verschiedenen Geschmacksaufbesserern oder Farbstoffen versetzt werden.

Für den Fall der parenteralen Anwendung können Lösungen der Wirkstoffe unter Verwendung geeigneter flüssiger Trägermaterialien eingesetzt werden. Die Dosierung für die intravenöse Anwendung liegt bei 1 - 1000 mg pro Stunde, vorzugsweise zwischen 5 - 500 mg pro Stunde.

15

30

Trotzdem kann es gegebenenfalls erforderlich sein, von den genannten Mengen abzuweichen, und zwar in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. der Art des Applikationsweges, vom individuellen Verhalten gegenüber dem Medikament, der Art von dessen Formulierung und dem Zeitpunkt bzw. Intervall, zu welchen die Verabreichung erfolgt. So kann es in einigen Fällen ausreichend sein, mit weniger als der vorgenannten Mindestmenge auszukommen, während in anderen Fällen die genannte obere Grenze überschritten werden muß. Im Falle der Applikation größerer Mengen kann es empfehlenswert sein, diese in mehreren Einzelgaben über der Tag zu verteilen.

Ferner können die Verbindungen der allgemeinen Formel I bzw. deren Säureadditionssalze auch mit andersartigen Wirkstoffen kombiniert werden.

Die nachfolgenden Beispiele illustrieren die vorliegende Erfindung ohne sie jedoch in ihrem Umfang zu beschränken:

Pharmazeutische Formulierungsbeispiele

20 A)	<u>Tabletten</u>	pro Tablette
	Wirkstoff	100 mg
	Milchzucker	140 mg
25	Maisstärke	240 mg
	Polyvinylpyrrolidon	15 mg
	Magnesiumstearat	5 mg
		500 mg

Der feingemahlene Wirkstoff, Milchzucker und ein Teil der Maisstärke werden miteinander vermischt. Die Mischung wird gesiebt, worauf man sie mit einer Lösung von Polyvinylpyrrolidon in Wasser befeuchtet, knetet, feuchtgranuliert und trocknet. Das Granulat, der Rest der Maisstärke und das Magnesiumstearat werden gesiebt und miteinander vermischt. Das Gemisch wird zu Tabletten geeigneter Form und Größe verpreßt.

	70	
B)	<u>Tabletten</u> <u>p</u>	ro Tablette
	Wirkstoff	80 mg
	Milchzucker	55 mg
5	Maisstärke	190 mg
	Mikrokristalline Cellulose	35 mg
	Polyvinylpyrrolidon	15 mg
	Natrium-carboxymethylstärke	23 mg
	Magnesiumstearat	2 mg
10	<u> </u>	

Der feingemahlene Wirkstoff, ein Teil der Maisstärke, Milchzucker, mikrokristalline Cellulose und Polyvinylpyrrolidon werden miteinander vermischt, die Mischung gesiebt und mit dem Rest der Maisstärke und Wasser zu einem Granulat verarbeitet, welches getrocknet und gesiebt wird. Dazu gibt man die Natriumcarboxymethylstärke und das Magnesiumstearat, vermischt und verpreßt das Gemisch zu Tabletten geeigneter Größe.

400 mg

20 C)	<u>Ampullenlösung</u>	
	Wirkstoff	50 mg
	Natriumchlorid	50 mg
	Aqua pro inj.	5 ml

25

Der Wirkstoff wird bei Eigen-pH oder gegebenenfalls bei pH 5,5 bis 6,5 in Wasser gelöst und mit Natriumchlorid als Isotonans versetzt. die erhaltene Lösung wird pyrogenfrei filtriert und das Filtrat unter aseptischen Bedingungen in Ampullen abgefüllt, die anschließend sterilisiert und zugeschmolzen werden. Die Ampullen enthalten 5 mg, 25 mg und 50 mg Wirkstoff.

WO 98/17652 PCT/EP97/05693

71 Patentansprüche

1) Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I)

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$
 $X-Y$
 (I)

worin

5

10

15

20

25

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind;

Z ein Rest der Formel

worin

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow_{\mathsf{R}^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_10$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_10$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_10$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren können, die jeweils ein- oder mehrfach durch =0, -CN, -CHO, C $_6$ -C $_10$ -Aryl, -COOR 7 , -CONHSO $_2$ R 7 , -CONR 5 R 6 , -CH=NOR 7 , -COR 8 , -CH(OR 7)R 8 , -CH(OR 7) $_2$, -CH=CH-R 9 , -NR 5 R 6 , -NHCOR 7 , -NHCONR 5 R 6 , -NHCOOR 7 , -OCOR 7 , -OCOOR 7 , -OCONR 5 R 6 , -SR 7 , -SOR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR 5 R 6 , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$/B_V/U_R^4$$

30

10

15

20

25

30

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C $_3$ -C $_6$ -Cycloalkyl-, C $_5$ -C $_6$ -Cycloalkenyl- oder C $_6$ -C $_{10}$ -Aryl-Gruppe repräsentiert, die jeweils ein- oder mehrfach durch C $_1$ -C $_4$ -Alkyl, -CN, -CHO, -COR 8 , -NR 5 R 6 , -OR 7 , -SR 7 , -SO $_2$ R 7 , -SOR 7 oder Halogen substituiert sein kann,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

 S^1 und S^2 ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-N \overset{\text{N}_m}{\underset{\text{E}}{\bigvee}_n}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2), wobei der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, = 0, $-0R^7$, $-0COR^7$ oder einen oder mehrere C_1-C_6 -Alkyl-, C_2-C_6 -Alkenyl- oder C_2-C_6 -Alkinyl-Reste;

10

15

20

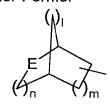
25

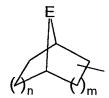
30

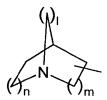
73

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = O, $-OR^7$, $-OCOR^7$, C_1-C_4 -Alkyl, C_2-C_6 -Alkenyl oder C_2-C_6 -Alkinyl substituierter Rest der Formel







sein kann, in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR^7 bedeutet und n,m, I=0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \setminus_{\mathsf{N}}
\nearrow^{\mathsf{R}^7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R^7 gleich oder verschieden sein können,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

74

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind;

- einen ankondensierten, einfach oder mehrfach ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃, COOR⁷, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl substituiert sein kann;
- 25 S⁵ ein Rest der Formel -D-1

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Wasserstoff, ein C₁-C₁₀-Alkyl-, C₂-C₁₀-Alkenyl- oder C₂-C₁₀-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann,

10

20

25

30

Phenyl, das gegebenenfalls direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen ein-, zwei- oder dreifach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶ oder durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{B^4}$$

wobei B, V oder D die oben genannte Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{U}} \searrow^{\mathsf{U}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

25

30

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel —V—W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl-C₁-C₆-alkyl-, bevorzugt Phenyl-C₁-C₄-alkyl-, Phenyl-C₂-C₆-alkenyl- oder Phenyl-C₂-C₆-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert sein kann durch einen oder mehrere, bevorzugt einen der Reste, Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶,

10

15

20

30

35

C3-C7-Cycloalkyl-C1-C6-alkyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkenyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkinyl-, wobei der Cycloalkylrest gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert ist durch einen oder mehrere - bevorzugt einen - der Reste -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen,1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan,

R¹ einen Rest der Formel

M-, M-C₁-C₆-Alkyl-, M-CONH-C₁-C₆-Alkyl-, M-CONH-C₂-C₆-Alkenyl-, M-CONH-C₂-C₆-Alkinyl-, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkyl, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkenyl, M-NH-CO-C₁-C₆-Alkinyl, M-C₂-C₆-Alkenylen-oder M-C₂-C₆-Alkinylen-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Phenyl, substituiertes Phenyl, Benzyl, substituiertes Benzyl, C₁-C₄-Alkyl, Halogen, -OR⁷, -CN, -NO₂, -NH₂, -CH₂NR⁵R⁶, -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO₃H, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -COR⁸,-SO₂-R⁷ oder -CONR⁵R⁶ substituiert sein kann.

R1 C₃-C₇-Cycloalkyl, das gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C₃-C₆-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

R¹ ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$O$$
 $(CH_2)_{1,2}$

R1 ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$-A - (CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2}$$

wobei A eine Einfachbindung oder ein Alkylen, ein Alkenylen oder ein Alkinylen mit bis zu 6, bevorzugt mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen in der Kette ist.

ein [3,3,0]-Bicyclooctan, bevorzugt ein [3,3,0]-Bicyclooctan-2-yl;

R² und R³ die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Mercapto, NR⁵R⁶, Halogen, Nitro, CF₃, -OR⁷, -SR⁷, COOR⁷, ein C₁-C₁₀-Alkyl-, C₂-C₁₀-Alkenyl- oder C₂-C₁₀-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist oder

 ${\sf R}^2$ und ${\sf R}^3$ zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

G

wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR^7 , NR^5R^6 , Halogen, CN, Nitro, CF_3 , $COOR^7$, C_1 - C_{10} -Alkyl, C_2 - C_{10} -Alkenyl oder C_2 - C_{10} -Alkinyl substituiert ist;

20

15

5

10

25

30

R⁴

Hydroxy, Halogen, Nitro, CF₃, CN, Mercapto, C₁-C₆-Alkylmercapto, C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl-C₁-C₆-alkyl, bevorzugt Benzyl, Aryl-C₂-C₆-alkenyl oder Aryl-C₂-C₆-alkinyl, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶ substituiert sein kann,

R⁴

R4

5

10

15

Aryl-C₁-C₆-alkyloxy, bevorzugt Benzyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶ substituiert sein kann,

20

25

35

C₆-C₁₀-Aryloxy, bevorzugt Phenyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CHO, -COOR⁷, -CONR⁵R⁶, -CONHSO₂R⁷, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -COR⁸, -CH(OH)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NO₂, -C₁-C₄-Alkyl-NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCOOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NH-SO₂-R⁷, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H oder -SO₂NR⁵R⁶ substituiert sein kann,

30 R⁴

ein 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus, der als Heteroatom ein oder mehrere Atome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält, über ein C-Atom angeknüpft ist und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach, durch Benzyl, C_1 - C_4 -Alkyl, Halogen, -OR 7 , -CN, -NO $_2$, -NH $_2$, -CH $_2$ NR 5 R 6 , -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO $_3$ H, -COOR 7 , -CONR 5 R 6 , -COR 8 , -SO $_2$ R 7 oder -CONR 5 R 6 substituiert sein kann,

20

ein C₁-C₁₀-Alkyloxy-, C₂-C₁₀-Alkenyloxy- oder C₂-C₁₀-Alkinyloxy-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR⁷, -CONHSO₂R⁷, -CONR⁵R⁶, -CH=NOR⁷, -COR⁸, -CH(OR⁷)R⁸, -CH(OR⁷)₂, -CH=CH-R⁹, -NR⁵R⁶, -NHCOR⁷, -NHCONR⁵R⁶, -NHCOOR⁷, =O, -OR⁷, -OCOR⁷, -OCOOR⁷, -OCONR⁵R⁶, -SR⁷, -SOR⁷, -SO₂R⁷, -SO₃H, -SO₂NR⁵R⁶, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

 R^4 C₃-C₈-Cycloalkyloxy, bevorzugt Cyclopentyloxy oder Cyclohexyloxy, welches gegebenenfalls durch = O, -OR⁷ oder OCOR⁷ substituiert ist,

ein Amin der Formel NR⁵R⁶,

15 R⁴ ein N-Oxid der Formel

Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, oder C₁-C₈-Alkoxy substituiert sein können,

²⁵ R⁵ C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt -CH₃, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, oder -COOR⁷ substituiert sein kann;

Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, C₁-C₁₀-Alkyl, C₂-C₁₀-Alkenyl oder C₂-C₁₀-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷ oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, oder C₁-C₈-Alkoxy substituiert sein können,

25

30

- C₆-C₁₀-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR⁷, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt -CH₃, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, oder -COOR⁷ substituiert sein kann, oder
- bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann oder einen der folgenden Reste tragen kann -(CH₂)_n-Phenyl, -(CH₂)_n-NH₂, -(CH₂)_nNH-C₁-C₄-Alkyl, -(CH₂)_n-N(C₁-C₈-Alkyl)₂, -(CH₂)_n-NHCOOR⁷ (n = 1, 2, 3, 4,), Halogen, -OR⁷, -CN, -NO₂, -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₃H, -COOR⁷, -CONR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, -SO₂-R⁷, = O oder ein Ketal bevorzugt O-CH₂-CH₂-O-;
- Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, einen Benzyl- oder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH, Chlor, Brom oder OCH₃;
 - R⁸ C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, Phenyl, Benzyl, C₃-C₆-Cycloalkyl;
 - -COOR⁷, -CH₂OR⁷, -CONR⁵R⁶, Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl oder Phenyl bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

- 2) Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
- X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Z ein Rest der Formel

worin

10

15

20

25

 S^1 und S^2 ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \nearrow^{R^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C_1 - C_4 -Alkylen-, C_2 - C_4 -Alkenylen- oder C_2 - C_4 -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die jeweils durch =0, -OR⁷, -NR⁵R⁶, C_6 - C_{10} -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein können.

S¹ und S² ein Rest der Formel

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C_3 - C_6 -Cycloalkyl- oder C_6 - C_{10} -Aryl-Gruppe repräsentiert, die durch C_1 - C_4 -Alkyl, -OR 7 , -NR 5 R 6 , C_6 - C_{10} -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

S¹ und S² ein Rest der Formel

15

20

25

30

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

5 S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-N \overset{\text{N}}{\underset{\text{E}}{\bigvee}_{n}} E$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O, $-OR^7$ oder einen oder mehrere C_1-C_2 -Alkyl-Reste;

S¹ und S² ein Rest der Formel

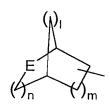
wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = 0, $-OR^7$, $-OCOR^7$, C_1-C_4 -Alkyl, C_2-C_6 -Alkenyl oder C_2-C_6 -Alkinyl substituierter Rest der Formel

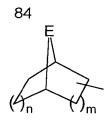
10

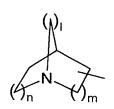
15

20

25







sein kann, wobei E Sauerstoff, Schwefel oder NR^7 bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S¹ und S² ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{R}^7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S¹ und S² ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

$$/B V D R^4$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

 ${\sf S}^3$ und ${\sf S}^4$ ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{A}}$$

20

35

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

5 S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S³ und S⁴ ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind;

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5, 6 oder 7gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃,
COOR⁷, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl oder C₂-C₄-Alkinyl substituiert
sein kann;

 S^5 ein Rest der Formel -D-F

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

- Wasserstoff, ein C₁-C₄-Alkyl-, bevorzugt Methyl-, C₂-C₄-Alkenyl- oder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -OR⁷, -NR⁵R⁶, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -COOR⁷ substituiert sein kann,
- Phenyl, das gegebenenfalls ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NR⁵R⁶, -NO₂, -OR⁷ oder durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{R^4}$$

15

20

25

wobei B, V und D die oben angegebene Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$/B_{V}U_{R^4}$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

10 R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{4}}$$

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

10

20

25

30

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

- Phenyl-C₁-C₄-alkyl-, bevorzugt Benzyl, Phenyl-C₂-C₄-alkenyl- oder Phenyl-C₂-C₄-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein oder mehrfach substituiert sein kann durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NR⁵R⁶, -NO₂ oder -OR⁷,
 - einen Rest der Formel

 M-, M-C₁-C₄-Alkyl-, M-C₂-C₄-Alkenyl- oder M-C₂-C₄-Alkinyl-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Benzyl, C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -OR⁷, -NR⁵R⁶, oder =O substituiert sein kann,
 - R¹ C₃-C₇-Cycloalkyl, bevorzugt Cyclopropyl oder Cyclopentyl, das gegebenenfalls durch = O oder -OR⁷ substituiert ist, wobei der Cycloalkyl-Rest gegebenenfalls über eine C₁-C₄-Alkyl-Brücke verknüpft sein kann,
 - R¹ ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C₃-C₆-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

15

20

25

30

88

R¹ ein gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Halogen, Hydroxy oder Methoxy substituierter Rest der Formel

$$O(CH_2)_{1,2}$$

 R^2 und R^3 die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Hydroxy, Amino, bevorzugt NR^5R^6 , Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C_1 - C_4 -Alkyloxy, bevorzugt Methyloxy, C_1 - C_4 -Alkyl,

R² und R³ zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5 oder 6-gliedrigen Ring darstellt, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;

 R^4 OR⁷, CN oder NR⁵R⁶;

R⁴ ein N-Oxid der Formel

R⁵ Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, ein C₁-C₄-Alkyl-, C₂-C₄-Alkenyl- oder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert ist;

R6 Wasserstoff, C₃-C₆-Cycloalkyl, ein C₁-C₄-Alkyl-, C₂-C₄-Alkenyl-oder C₂-C₄-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl,

10

15

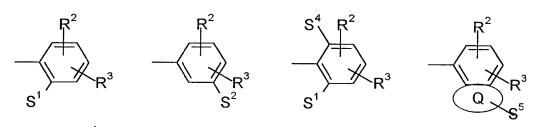
20

30

oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert sein kann,

- Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR⁷R⁷, wobei die beiden Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können, substituiert ist, oder
- R⁵ und R⁶ bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch Benzyl oder durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann;
- Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, ein Benzyloder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert durch OH, Methoxy oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, substituiert sein kann;
- R8 C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl, C₂-C₄-Alkinyl, Phenyl, Benzyl oder C₃-C₆-Cycloalkyl;
- Phenyl, bedeuten,
 gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form
 ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer
 pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

- 3) Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
- X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,
 - Z ein Rest der Formel



worin

10

15

25

30

S¹ ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{R^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_4$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_4$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_4$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die durch =O, -OR 7 , Phenyl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

20 S¹ ein Rest der Formel

$$V^D$$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ ein Rest der Formel

worin V die zuvor genannte Bedeutung aufweisen kann und U eine C₃-C₆-Cycloalkyl- oder Phenyl-Gruppe repräsentiert, die durch C₁-C₄-Alkyl, -OR⁷, C₆-C₁₀-Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

S¹ ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

⁵ S¹ ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R⁴ gleich oder verschieden sind,

10 S1 ein Rest der Formel

$$-N_{\mathcal{N}_n}^{\mathcal{N}_m}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O, -OR⁷ oder einen oder mehrere C₁-C₄-Alkyl-Reste;

S¹ ein Rest der Formel

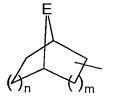
15

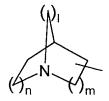
20

25

30

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = O, $-OR^7$, $-OCOR^7$, C_1-C_4 -Alkyl, C_2-C_6 -Alkenyl oder C_2-C_6 -Alkinyl substituierter Rest der Formel





sein kann, wobei E Sauerstoff oder NR^7 bedeutet, $n,m,\,l=0,1$ oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

⁵ S² ein Rest der Formel

$$V^D_{R^4}$$
 oder $V^D_{R^4}$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10 S⁴ ein Rest der Formel

$$V^D R^4$$
 oder $V^D R^4$

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
 aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
 und gegebenenfalls durch OR⁷, NR⁵R⁶, Halogen, CN, Nitro, CF₃,
 COOR⁷, C₁-C₄-Alkyl, C₂-C₄-Alkenyl oder C₂-C₄-Alkinyl substituiert
 sein kann;
 - s⁵ ein Rest der Formel

25

30

35

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

- R¹ Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor oder Brom, -C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CR⁷=NOR⁷ (wobei die Reste R⁷ gleich oder verschieden sein können), -NMe₂, NEt₂, -NO₂ oder -OR⁷ substituiert sein kann,
 - R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, mit der Maßgabe, daß V Sauerstoff oder NR⁷ ist und D eine C₁-C₄-Alkyl-Brücke repräsentiert,

20

30

- ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Benzyl, Methyl, Fluor, Chlor, Brom oder Hydroxy substituiert sein kann,
- R¹ Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl, die gegebenenfalls durch = O oder -OR⁷ substituiert sind,
- Norbornan, Norbornen, Dicyclopropylmethyl, Adamantan oder
 Noradamantan, die gegebenenfalls durch Methyl substituiert sind,
 - R¹ ein Rest der Formel

$$- \bigcirc (CH_2)_{1,2}$$

- -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Methoxy oder Hydroxy substituiert sein kann;
 - R² Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;
 - R³ Wasserstoff;
 - R⁴ Hydroxy, CN oder NR⁵R⁶;
- 25 R⁴ ein N-Oxid der Formel

- R⁵ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- R6 Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

oder

R⁵ und R⁶ bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff

10

15

20

25

35

oder Sauerstoff enthalten kann, wobei der Heterocyclus ein oder mehrfach durch Methyl substituiert sein kann;

R⁷ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃,

bedeuten,

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

- 4) Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
 - X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,
 - Z ein Rest der Formel

s¹ ein Rest der Formel

worin

BVD R4

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet, B -CH₂- ist und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-CH₂-, -CH₂-CO-, -CH₂-CO-, sein kann;

so S¹ ein Rest der Formel

worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

S¹ Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S¹ ein Rest der Formel

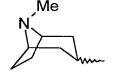
wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituierter Rest der Formel

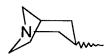
5

10

15

25





sein kann,

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

s² ein Rest der Formel

$$---(CH_2)_{\overline{0,1}}O-(CH_2)_{2,\overline{3}}-R^4$$

- Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigten 5 oder 6gliedriger Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff,
 Stickstoff oder Schwefel enthalten kann;
 - s⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Cyclopropyl, Cyclopentyl, Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring
ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor,
Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CMe=NOH, -NMe₂, -NO₂ oder -OR⁷
substituiert sein kann,

R¹ Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$-O-(CH_2)_{2,3}-R^4$$

substituiert ist,

5

Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,

R¹

 R^1

Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,

10

R¹ -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;

15

Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;

 R^3

R4

 R^2

Wasserstoff;

20

N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

R⁴

CN, NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel



 R^5

 R^7

Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

25

R⁶ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

30

Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

5) Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Z ein Rest der Formel

worin

s¹

10

15

5

ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{R^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR⁷ bedeutet, B -CH₂- ist und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-CO-, -CH₂-CO-, sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

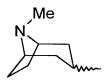
20

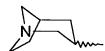
 S^1

Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C₁-C₄-Alkyl substituierter Rest der Formel





30

25

sein kann,

oder

10

15

20

25

35

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C₁-C₄-Alkyl substituiert sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann;
- s⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

- R1 Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyl, -CF₃, -CMe=NOH, -NMe₂, -NO₂ oder -OR⁷ substituiert sein kann,
 - Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,
 - Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,
 - R¹ -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;
- R² Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C₁-C₄-Alkyloxy, C₁-C₄-Alkyl oder Hydroxy;
 - R³ Wasserstoff;
 - R⁴ CN, NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel

10

20

25

30

- N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
- R⁵ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- R⁶ Wasserstoff, C₁-C₃-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH₃, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.
- Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
 - X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,
 - Z ein Rest der Formel

worin

S¹ ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR 7 bedeutet und D eine der Gruppen -CH $_2$ -, -CH $_2$ -CH $_2$ -, -CH $_2$ -CH $_2$ -CH $_2$ -CH $_2$ -CO-, sein kann;

S¹ Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

WO 98/17652

5

10

15

20

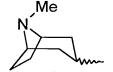
25

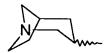
30

100

S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel





oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

s¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

 ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;

S⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, n-Butyl, tert.-Butyl, -CF₃ oder -OR⁷ substituiert sein kann,

Furan, Thiophen oder Pyridin, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,

R² Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Methyloxy oder Hydroxy;

R³ Wasserstoff;

15

20

25

30

101

R⁴ NR⁵R⁶ oder ein N-Oxid der Formel

$$-N_{R^{6}}^{O^{-}}$$

R⁴ N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

R⁵ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;

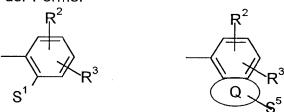
R⁶ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;

Wasserstoff; Methyl oder Ethyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

7) Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Z ein Rest der Formel



worin

S¹ ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff bedeutet und D eine der Gruppen -CH₂-, -CH₂-CH₂-, -CH₂-C(CH₃)H-, -CH₂-CH₂-CO- sein kann;

S¹ N-Piperazinyl, 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

10

20

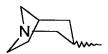
25

102

S¹ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel

Me



oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

S¹ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;
 - s⁵ ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

- R¹ Phenyl, das ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF₃, Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,
- R¹ Furan, Thiophen oder Pyridin;
- R² Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
- 30 R³ Wasserstoff;
 - R^4 NR^5R^6
- N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl oder 4-Methylpiperazin-1-yl;

30

35

103

R⁵ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;

Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten,

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

- 10 8) Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
 - X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,
- 15 Z ein Rest der Formel

worin

- 20 S¹ einer der Reste
 - -O-CH₂-CH₂-R⁴, -O-CH₂-C(CH₃)H-R⁴, -O-C(CH₃)H-CH₂-R⁴ oder -CH₂-CH₂-CO-R⁴ sein kann;
- 25 S¹ 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
 - S¹ einer der Reste
 - -O-CH₂-W oder -O-W sein kann, wobei W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;
 - Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;
 - s⁵ ein Rest der Formel -CH₂-R⁴;

WO 98/17652

104

- Phenyl, das ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF₃, Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,
- ⁵ R¹ Thiophen;
 - R² Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
 - R³ Wasserstoff;

 R^4 NR^5R^6

10

20

30

35

- R⁴ N-Pyrrolidinyl oder N-Piperidinyl;
- ¹⁵ R⁵ Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
 - Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.
 - 9) Verwendung einer Verbindung der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 bis 8 als Arzneimittel.
- Verwendung einer Verbindung der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 bis 8 als Arzneimittel mit neuroprotektiver Wirkung.
 - 11) Verwendung einer Verbindung der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 bis 8 zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese.
 - 12) Verwendung einer Verbindung der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 bis 8 zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese.
 - 13) Verfahren zur Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese welches die Verabreichung einer

wirksamen Dosis einer Verbindung der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1 bis 8 umfaßt.

- 14) Pharmazeutische Zubereitungen, enthaltend als Wirkstoff eine oder mehrere Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß den Ansprüchen 1 bis 8 oder deren physiologisch verträgliche Säureadditionssalze in Kombination mit üblichen Hilfs- und/oder Trägerstoffen.
- 15) Verfahren zur Herstellung von Oxadiazol-Derivaten der allgemeinen Formel (I),

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$

 $X-Y$

worin

5

10

15

20

25

30

a) X Stickstoff und Y Sauerstoff bedeuten und R¹ und Z die in den Ansprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung aufweisen,

dadurch gekennzeichnet, daß ein Oxadiazol-Derivat der allgemeinen Formel (II)

$$\begin{array}{c|c}
R^1 & N & Z \\
N-O & (II)
\end{array}$$

worin R¹ die in den Anprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung hat und Z' einen Rest der Formel

darstellt,

Nu eine nukleophile Gruppe der Formel VH oder B-VH repräsentiert wobei

V, B, R^2 und R^3 die in den Ansprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

25

30

35

106

unter basischen Reaktionsbedingungen mit Elektrophilen der allgemeinen Formel

L-D-R4

wobei L eine Abgangsgruppe wie beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl, Trifluormethansulfonyl oder auch p-Toluolsulfonyl darstellt und D und R⁴ eine der in den Ansprüchen 1 bis 8 genannten Bedeutungen aufweisen,

umgesetzt wird.

b) X Sauerstoff und Y Stickstoff bedeuten und R¹ und Z die in den Ansprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung aufweisen, dadurch gekennzeichnet, daß ein aromatisches Hydroxylamin der allgemeinen Formel (III)

wobei

Z die in den Ansprüchen 1 bis 8 dargestellte Bedeutung aufweist,

mit Carbonsäure-Derivaten der allgemeinen Formel

wobei L' beispielsweise Chlor, Brom oder Alkyloxy bedeutet und R¹ die zuvor genannte Bedeutungen aufweist,

umgesetzt wird.

16) Verfahren zur Herstellung von Oxadiazol-Derivaten der allgemeinen Formel (I),

$$\begin{array}{c}
R^1 & N \\
X-Y
\end{array}$$
(I)

worin X, Y, R^1 und Z die in den Anprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

dadurch gekennzeichnet, daß ein Oxadiazol-Derivat der allgemeinen Formel (IV)

$$R^{1} \underbrace{N}_{X-Y} Z''$$

$$(IV)$$

worin Z" einen Rest der Formel

darstellt, wobei S' einen Rest der Formel

-B-V-D- oder -V-D-

repräsentiert, L eine Abgangsgruppe wie beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl, Trifluormethansulfonyl oder p-Toluolmethansulfonyl bedeutet und B, V, D, R¹, R² und R³ die in den Ansprüchen 1 bis 8 genannte Bedeutung aufweisen,

mit einem Nukleophil der Formel

H-R⁴

wobei R⁴ die in den Ansprüchen 1 bis 8 angegebenen Bedeutungen aufweisen kann,

umgesetzt wird.

25

20

Interna il Application No PCT/EP 97/05693

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 6 C07D271/06 C07D413/04 C07D413/12 C07D451/06 C07D471/08 A61K31/41 //(C07D471/08,221:00,209:00)

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 CO7D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 504 574 A (WAKAMOTO PHARMACEUTICAL CO., LTD.) 23 September 1992 see page 2, line 1 - page 3, line 12; claims 1,10,17; tables 4-6	1,2,11, 14,15
X	WO 93 02677 A (SMITHKLINE BEECHAM P.L.C.) 18 February 1993 siehe Seite 12, Beispiel E14 see claims 1,2,9,10	1,11,14
X	EP 0 384 310 A (BASF AG) 29 August 1990 see claim 1	1,15
X	DE 25 32 742 A (E. R. SQUIBB & SONS, INC.) 12 February 1976 see examples 1A,1C 	1,15

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention		
"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to		
involve an inventive step when the document is taken alone "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the		
document is combined with one or more other such docu- ments, such combination being obvious to a person skilled		
in the art. *&* document member of the same patent family		
Date of mailing of the international search report		
- 3 -02- 1998		
Authorized officer		
Hass, C		

Form PCT/ISA/210 (second sheet) (July 1992)

° Special categories of cited documents :

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

2

Х

Intern: al Application No
PCT/EP 97/05693

	
ation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
DE 44 01 107 A (BAYER AG) 20 July 1995 see page 2, line 14 - line 46	1
DE 44 01 108 A (BAYER AG) 20 July 1995 see page 2, line 13 - line 51	1
EP 0 091 726 A (SUMITOMO CHEMICAL CO., LTD.) 19 October 1983 see claims 1,2	1
EP 0 276 432 A (CIBA-GEIGY AG) 3 August 1988 see example 1.3C; tables 1,2	1
DE 195 28 189 A (BASF AG) 6 February 1997 see claims 1,6,7	1
	DE 44 01 107 A (BAYER AG) 20 July 1995 see page 2, line 14 - line 46 DE 44 01 108 A (BAYER AG) 20 July 1995 see page 2, line 13 - line 51 EP 0 091 726 A (SUMITOMO CHEMICAL CO., LTD.) 19 October 1983 see claims 1,2 EP 0 276 432 A (CIBA-GEIGY AG) 3 August 1988 see example 1.3C; tables 1,2 DE 195 28 189 A (BASF AG) 6 February 1997

2

International application No. PCT/EP 97/05693

Box I	Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)
This inte	rnational search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:
1.	Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely: Note: although claim(s) 9,10,12 and 13 refer(s) to a treatement method to be applied to human/animal bodies, the search was made based on the indicated effects of the compound.
2.	Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
3.	Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).
Box II	Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)
1.	As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2.	As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3.	As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4.	No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:
Remarl	The additional search fees were accompanied by the applicant's protest. No protest accompanied the payment of additional search fees.

Information on patent family members

Interna al Application No PCT/EP 97/05693

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 504574 A	23-09-92	JP 4295470 A CA 2060569 A DE 69208490 D DE 69208490 T US 5356916 A	20-10-92 23-09-92 04-04-96 11-07-96 18-10-94
WO 9302677 A	18-02-93	AU 2363492 A EP 0596933 A JP 6509574 T US 5492919 A	02-03-93 18-05-94 27-10-94 20-02-96
EP 384310 A	29-08-90	DE 3905242 A DE 59006329 D JP 2255666 A US 5104991 A	23-08-90 11-08-94 16-10-90 14-04-92
DE 2532742 A	12-02-76	US 4003909 A AR 208708 A AU 8167675 A BE 831577 A DK 330875 A FR 2282879 A GB 1490406 A JP 51105067 A NL 7507927 A SE 7508345 A ZA 7503430 A	18-01-77 28-02-77 02-12-76 17-11-75 23-01-76 26-03-76 02-11-77 17-09-76 26-01-76 23-01-76 25-08-76
DE 4401107 A	20-07-95	AU 1455195 A CA 2181180 A CN 1138857 A WO 9519354 A EP 0740664 A FI 962858 A HU 74716 A JP 9507497 T NO 962951 A ZA 9500306 A	01-08-95 20-07-95 25-12-96 20-07-95 06-11-96 15-07-96 28-02-97 29-07-97 04-09-96 21-09-95
DE 4401108 A	20-07-95	AU 1455095 A	01-08-95

Information on patent family members

Intern: al Application No
PCT/EP 97/05693

Patent document cited in search report	Publication t date	Patent family member(s)	Publication date
DE 4401108	A	CA 2181184 A CN 1138858 A WO 9519353 A EP 0740663 A FI 962857 A HU 74714 A JP 9507496 T NO 962952 A ZA 9500305 A	20-07-95 25-12-96 20-07-95 06-11-96 15-07-96 28-02-97 29-07-97 12-07-96 21-09-95
EP 91726	A 19-10-83	AU 560436 B AU 1148383 A CA 1293249 A DE 3378534 A US 4618617 A	09-04-87 08-09-83 17-12-91 29-12-88 21-10-86
EP 276432	A 03-08-88	AU 8246587 A DK 650787 A US 4871753 A JP 63162680 A ZA 8709329 A	16-06-88 13-06-88 03-10-89 06-07-88 13-06-88
DE 19528189	A 06-02-97	AU 6735696 A WO 9705124 A	26-02-97 13-02-97

Interna iles Aktenzeichen PCT/EP 97/05693

a. Klassifizierung des anmeldungsgegenstandes IPK 6 C07D271/06 C07D413/04 C07D451/06 C07D471/08 C07D413/12 //(C07D471/08,221:00,209:00) A61K31/41

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6 C07D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Х	EP 0 504 574 A (WAKAMOTO PHARMACEUTICAL CO., LTD.) 23.September 1992 siehe Seite 2, Zeile 1 - Seite 3, Zeile 12; Ansprüche 1,10,17; Tabellen 4-6	1,2,11, 14,15
X	WO 93 02677 A (SMITHKLINE BEECHAM P.L.C.) 18.Februar 1993 siehe Seite 12, Beispiel E14 siehe Ansprüche 1,2,9,10	1,11,14
X	EP 0 384 310 A (BASF AG) 29.August 1990 siehe Anspruch 1	1,15
X	DE 25 32 742 A (E. R. SQUIBB & SONS, INC.) 12.Februar 1976 siehe Beispiele 1A,1C	1,15

X	Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen
---	---

Х Siehe Anhang Patentfamilie

Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" ätteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
19.Januar 1998	- 3 -02- 1998
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bediensteter
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Hass, C

Intern ales Aktenzeichen
PCT/EP 97/05693

		PC1/EP 9//	
C.(Fortsetz	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komm	enden Teile B	etr. Anspruch Nr.
Х	DE 44 01 107 A (BAYER AG) 20.Juli 1995 siehe Seite 2, Zeile 14 - Zeile 46		1
X	DE 44 01 108 A (BAYER AG) 20.Juli 1995 siehe Seite 2, Zeile 13 - Zeile 51		1
X	EP 0 091 726 A (SUMITOMO CHEMICAL CO., LTD.) 19.0ktober 1983 siehe Ansprüche 1,2		1
X	EP 0 276 432 A (CIBA-GEIGY AG) 3.August 1988 siehe Beispiel 1.3C; Tabellen 1,2		1
Ρ,Χ	DE 195 28 189 A (BASF AG) 6.Februar 1997 siehe Ansprüche 1,6,7		1
		:	

2

In. ationales Aktenzeichen

PCT/EP 97/05693

Feld I	Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 1 auf Blatt 1)
Gemāß	Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:
1.	Ansprüche Nr. weil Sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich Bemerkung: Obwohl der(die) Anspruch(üche) 9, 10, 12 und 13 sich auf ein Verfahren zur Behandlung des menschlichen/tierischen Kwrpers bezieht(en), wurde die Recherche durchgeführt und gründete sich auf die angeführten Wirkungen der Verbindung/Zusammensetzung.
2.	Ansprüche Nr. weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3.	Ansprüche Nr. weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.
Feld II	Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)
Die inte	rnationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:
1.	Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche der internationalen Anmeldung.
2.	Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Internationale Recherchenbehörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3.	Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche der internationalen Anmeldung, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4.	Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:
Beme	rkungen hinsichtlich eines Widerspruchs Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt. Die Zahlung zusätzlicher Gebühren erfolgte ohne Widerspruch.

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intern iles Aktenzeichen
PCT/EP 97/05693

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 504574 A	23-09-92	JP 4295470 A CA 2060569 A DE 69208490 D DE 69208490 T US 5356916 A	20-10-92 23-09-92 04-04-96 11-07-96 18-10-94
WO 9302677 A	18-02-93	AU 2363492 A EP 0596933 A JP 6509574 T US 5492919 A	02-03-93 18-05-94 27-10-94 20-02-96
EP 384310 A	29-08-90	DE 3905242 A DE 59006329 D JP 2255666 A US 5104991 A	23-08-90 11-08-94 16-10-90 14-04-92
DE 2532742 A	12-02-76	US 4003909 A AR 208708 A AU 8167675 A BE 831577 A DK 330875 A FR 2282879 A GB 1490406 A JP 51105067 A NL 7507927 A SE 7508345 A ZA 7503430 A	18-01-77 28-02-77 02-12-76 17-11-75 23-01-76 26-03-76 02-11-77 17-09-76 26-01-76 23-01-76 25-08-76
DE 4401107 A	20-07-95	AU 1455195 A CA 2181180 A CN 1138857 A WO 9519354 A EP 0740664 A FI 962858 A HU 74716 A JP 9507497 T NO 962951 A ZA 9500306 A	01-08-95 20-07-95 25-12-96 20-07-95 06-11-96 15-07-96 28-02-97 29-07-97 04-09-96 21-09-95
DE 4401108 A	20-07-95	AU 1455095 A	01-08-95

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inten ,ales Aktenzeichen
PCT/EP 97/05693

lm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4401108 A		CA 2181184 A CN 1138858 A WO 9519353 A EP 0740663 A FI 962857 A HU 74714 A JP 9507496 T NO 962952 A ZA 9500305 A	20-07-95 25-12-96 20-07-95 06-11-96 15-07-96 28-02-97 29-07-97 12-07-96 21-09-95
EP 91726 A	19-10-83	AU 560436 B AU 1148383 A CA 1293249 A DE 3378534 A US 4618617 A	09-04-87 08-09-83 17-12-91 29-12-88 21-10-86
EP 276432 A	03-08-88	AU 8246587 A DK 650787 A US 4871753 A JP 63162680 A ZA 8709329 A	16-06-88 13-06-88 03-10-89 06-07-88 13-06-88
DE 19528189 A	06-02-97	AU 6735696 A WO 9705124 A	26-02-97 13-02-97